



aktuell

DAS OFFIZIELLE STADIONMAGAZIN DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES

NÜRNBERG | 26-03-2013



DEUTSCHLAND GEGEN KASACHSTAN

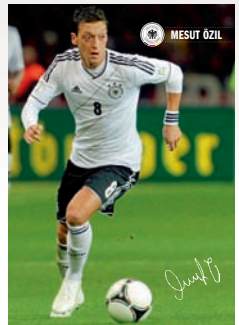
Alle Infos zum Spiel

POSTER

Mesut Özil

JUBILÄUM

**10 Jahre
Fan Club**



BRASILien IM BLICK

Was Sami Khedira im Sommer 2014 macht? Wenn es nach ihm geht: Fußball spielen. Bei der WM in Brasilien. Der Weg ist noch lang, Zweifel an der Qualifikation hat er nicht. „Doch wir müssen hellwach sein“, sagt er.



mach schnell schneller

entdecke, was der neue **adizero f50** dir bietet.

Mehr dazu unter adidas.com/football



LIEBE ZUSCHAUER,

sehr herzlich begrüße ich Sie zum heutigen Länderspiel in Nürnberg. Und mit besonders großer Freude heiße ich Kasachstans Mannschaft mit ihrer gesamten Delegation hier willkommen.

Nürnberg, der traditionsreichen Fußball-Hochburg, kommt in doppelter Hinsicht eine besondere Bedeutung zu. Natürlich hoffen wir, dass unsere Nationalmannschaft sich bei ihrem letzten Pflichtspiel dieser Saison von ihrem Weg zur WM 2014 in Brasilien nicht abbringen lässt. Unser Anspruch muss es sein, diese WM-Qualifikation, wie bisher alle WM-Ausscheidungsrunden, erfolgreich zu bestehen, möglichst als Gruppenerster.

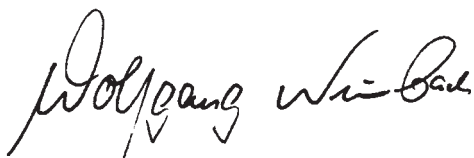
Nürnberg ist dabei eine tolle Arena für unser Team. Besonders gerne erinnere ich mich an die begeisternden Spiele beim Confederations Cup 2005 mit dem 2:2 gegen Argentinien und vier Tage später gegen Brasilien, auch wenn es dabei eine knappe 2:3-Niederlage gab. Die fachkundigen und enthusiastischen Fans aus Nürnberg und dem Großraum Franken werden auch diesmal für eine stimmungsvolle und stimulierende Kulisse sorgen.

Darüber hinaus werden in Nürnberg bedeutsame Weichen für die Zukunft des DFB gestellt. Beim Bundestag am 24. und 25. Oktober im Messezentrum wollen wir uns als entschlossene und in sich geschlossene Gemeinschaft präsentieren, als starker und handlungsfähiger Verband.

20 Monate nach meiner Wahl zum DFB-Präsidenten werde ich mich hier in Nürnberg satzungsgemäß zur Wiederwahl stellen. Grundsätzlich kann ich mich heute schon bei allen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Präsidium und in unserer Zentrale bedanken, wobei ich ganz besonders den beispielhaften Teamgeist herausstellen muss. Er hat sich bei der Bewältigung vieler komplizierter Aufgaben bewährt und ist das Leitmotiv meiner Arbeit.

Bei der Lektüre dieses Heftes mit seinem neuen optischen Erscheinungsbild wünsche ich Ihnen viel Spaß. Das DFB-aktuell kommt jetzt noch frischer, moderner, innovativer - noch aktueller daher. Und es ist „crossmedial“. Das heißt, es gibt viele Verlinkungen auf zusätzliche und weiterführende Beiträge aus dem Online-Angebot des DFB. Viel Spaß beim Blättern.

Auf einen schönen und erlebnisreichen Abend in Nürnberg!



Wolfgang Niersbach
DFB-Präsident

8

Deutschland – Kasachstan

ALLE INFOS ZUM SPIEL



aktuell Nürnberg

26-03-2013 | GRUNDIG-STADION
WM-QUALIFIKATIONSSPIEL

UNSER TEAM

- 6 Eindrücke vom Kasachstan-Spiel
- 8 Bühne frei für Runde zwei
- 18 Khedira: „Hellwach sein“
- 24 Gündogans Rückkehr
- 27 Andy Köpke über tolle Fans
- 29 Neuers erste Elf
- 49 Die schönsten Überschriften
- 69 Trainieren und essen wie wir
- 75 Özils Matchstatistik

UNSERE FANS

- 30 10 Jahre Fan Club
- 33 Aus Japan nach Franken

84

**SANDRA
BULLOCK**

27

**ANDREAS
KÖPKE**

5
INHALT

18

SAMI KHEDIRA

62

**MAX
MORLOCK**

UNSER GEGNER

- 34 Kasachstan im Porträt
- 36 Schmidtgals kleiner Dienstweg
- 41 Das sagt Coach Beránek
- 45 10 Dinge über Kasachstan

UNSER SPIELORT

- 50 Über Nürnberg zur U 21-EM
- 53 Wiesinger gefällt das DFB-Team
- 56 Goldene Zeiten
- 61 Ein exklusiver Club
- 62 Bis heute Idol: Max Morlock

UNSERE PARTNER

- 66 adidas-Chef im Interview

INTEGRATION

- 76 „Fußball eint uns alle“

ZAHLEN & FAKTEN

- 14 Die Aufgebote der Teams
- 17 Der Weg nach Brasilien
- 22 Auswärts noch ohne Niederlage
- 71 Löws starke Bilanz
- 72 Länderspiel-Statistik

LANDESVBAND

- 79 Der BFV und ideale Angebote

FRAUEN-TEAM

- 83 Fußballfest gegen Japan

SEITENLINIE

- 84 Sandra Bullock exklusiv

FANMEILE

- 88 Das große Gewinnspiel



Das DFB-aktuell
gibt es zum
Download auf
www.dfb.de



22-03-2013

Kasachstan gegen Deutschland: Gastspiel in einem Land vor unserer Zeit – fünf Stunden vor unserer Zeit, um genau zu sein. Logistisch und organisatorisch eine besondere Aufgabe, Anpfiff kurz nach Mitternacht Ortszeit, doch bei unseren Spielern laufen die Uhren weiter deutsch, also: Spielbeginn 19.03 Uhr. Eine Darbietung auf Kunstrasen, die keine Kunst auf Rasen wird, aber ein gutes Ergebnis bringt. Mit drei Toren und drei Punkten geht es gleich zurück nach Deutschland, Ankunft in Nürnberg in den frühen Morgenstunden. Mit im Gepäck die Gewissheit: Wir sehen die Kasachen schon bald wieder.



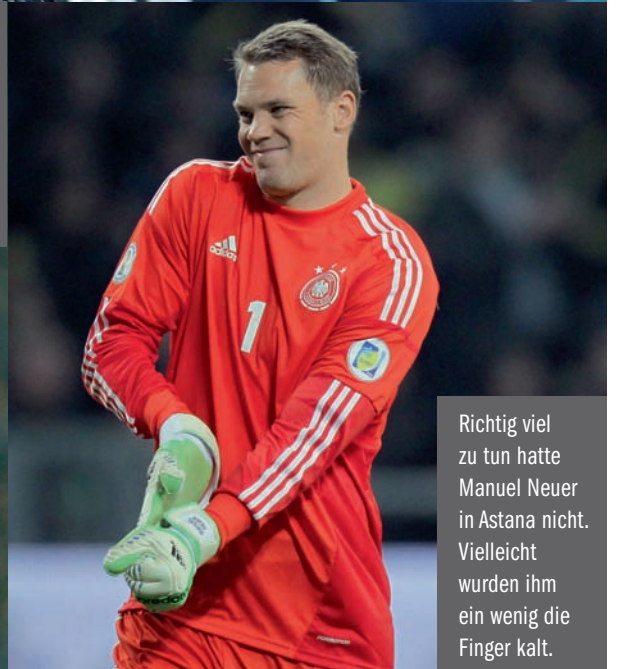
Julian Draxler zieht leichtfüßig an zwei Kasachen vorbei. Aber nicht oft. Verletzungsbedingt muss er schon nach gut einer Viertelstunde vom Feld.



„Danach lasst uns alle streben“: Joachim Löw und seine Kollegen erwarten den Anpfiff des Spiels.



0:3 – Heinrich Schmidtgal ist enttäuscht. Freut sich aber immerhin nachher über das Trikot von Bastian Schweinsteiger.



Richtig viel zu tun hatte Manuel Neuer in Astana nicht. Vielleicht wurden ihm ein wenig die Finger kalt.

Die Heimkehr: Morgens um kurz nach fünf kommt der deutsche Tross (vorne André Schürrle) in Nürnberg an.



Gastfreundschaft auf Kasachisch: Diese beiden Fans können nur gewinnen. Wenn die linke Wange verliert, hält man eben die rechte hin.

Liebeserklärung an Deutschlands Spielma-
cher Mesut Özil. Er gab
die Vorlage zum 3:0.





Erfolgreiche Gäste in Kasachstan (von links): Schmelzer, Höwedes, Özil, Podolski, Khedira, Schweinsteiger, Mertesacker.

Bühne frei für Runde zwei

Drei Tore, drei Punkte. Ein Sieg in Kasachstan, ein weiterer Schritt auf dem Weg nach Brasilien. Deutschland führt in der Qualifikationsgruppe C, liegt fünf Punkte vor Schweden, das gegen Irland torlos blieb. Heute, im zweiten Aufeinandertreffen mit den Kasachen, soll es erfolgreich weitergehen. Den Zuckerhut immer im Blick.

Dienstreise, erster Teil

Akt eins war anstrengend: 8.400 Kilometer binnen zwei Tagen, ein ungewohnter Belag, die Zeitverschiebung ignoriert, zurück in die Zukunft. Um 5.15 Uhr am Samstagmorgen war die Nationalmannschaft in Nürnberg gelandet und damit zurück in der deutschen Gegenwart, die sie nie verlassen hatte. Draußen war es noch dunkel, eine Handvoll Fans hatte Kälte und Müdigkeit getrotzt und die Rückkehr der Nationalmannschaft mit Blitzlicht begleitet.

Hinter der Mannschaft lagen sechs Stunden Flug und 90 Minuten Fußball. In der kasachischen Hauptstadt bot die Mannschaft kein Spektakel, dafür eine gefällige Leistung, die zu einem nie gefährdeten Sieg führte. Thomas Müller erwies sich als König des Kunstrasens, der Münchner traf zum 3:0 (74.) und war auch an den Toren von Bastian Schweinsteiger (20.) und Mario Götze (22.) beteiligt. Bundestrainer Joachim Löw war nicht nur mit Müller, sondern insgesamt zufrieden. „Wir haben das Spiel mit den zwei Toren in der ersten Halbzeit für uns entschieden“, sagte er. „Wir haben das Spiel dominiert und aus unseren Chancen die nötigen Tore gemacht.“ Drei an der Zahl - damit war die Pflichtaufgabe in Kasachstan gelöst.



★ ★ ★ Da unten, am Spielfeldrand, ganz klein sieht er von weitem aus, und ist doch ein Großer: Mesut Özil. Gleich doppelt wird der Spielma-
cher der deutschen Nationalmann-
schaft ausgezeichnet. Der Fan Club
Nationalmannschaft powered by
Coca-Cola hat ihn zum Spieler des
Jahres 2012 gekürt. 2013 hat Özil
nahtlos an das Vorjahr angeknüpft,
nach dem 2:1-Sieg in Frankreich
wurde Özil von den Fans zum Spie-
ler des Spiels gekürt. Die Ehrungen
dafür erhält er in diesen Augenbli-
cken, kurz vor Anpfiff von Akt zwei
des Doppelspieltages gegen
Kasachstan.

Text Steffen
Lüdeke

Torschütze in Astana:
Mario Götze.



3:0, die Entscheidung: Müller bedankt sich bei Özil.



Favoritenfrage stellt sich nicht

Pflichtaufgabe, das sagt sich so leicht. Und noch mehr gilt dies doch für heute, wo weder die Zeitumstellung noch ein ungewohnter Belag störende Faktoren sind. Oder nicht? Die Nummer zwei der Welt gegen die Nummer 139, 18 Tore aus fünf Spielen gegen ein Tor aus fünf Spielen. Weltstars wie Philipp Lahm und Manuel Neuer gegen eine Mannschaft, deren prominentester Spieler Heinrich Schmidtgal ist, der auf 17 Bundesligaspiele für die Spielvereinigung Greuther Fürth kommt. Die Frage nach dem Favoriten stellt sich in dieser Konstellation nicht.

Und dennoch: Joachim Löw hat nicht im Scherz gesprochen, als er vor dem Spiel in Kasachstan auf die flächenmäßigen Ausmaße des neuntgrößten Landes der Welt hinwies. Von Andorra und Liechtenstein ist Kasachstan auch sportlich weit entfernt. Die Weltrangliste mag dies nicht widerspiegeln, doch hat das Land mehrfach bewiesen, dass seine Mannschaft fähig ist, auch die großen Mannschaften vor Probleme zu stellen. „Sie spielen mit großem Einsatz und sind körperlich und läuferisch stark“, sagte Löw. „Kasachstan spielt Fußball mit einer ordentlichen Qualität.“

Auch am Freitag war dies in Ansätzen zu sehen. In Halbzeit zwei traf Ulan Konysbaev aus 20 Metern die Latte, wenig später verhinderte Manuel Neuer mit einer Glanzstat gegen Schmidtgal den Anschlusstreffer. Löw hat diese Szenen registriert und benutzt, um seine Mannschaft

für heute Abend noch einmal zur Wachsamkeit zu ermahnen. „Diese Nachlässigkeiten ärgern mich“, sagte er. „Wir haben mehrfach leichtfertig den Ball verloren und standen dann hinten ziemlich offen. Das sollte nicht passieren.“

Miroslav Beránek, der tschechische Trainer der Kasachen, hat die Arbeit seines Vorgängers Bernd Storck konsequent fortgesetzt und insbesondere die Defensive stabilisiert. Lediglich beim 0:4 in Österreich gab es eine hohe Niederlage, bei den drei übrigen Spielen in der Qualifikation war Kasachstan jeweils nicht weit von einer Überraschung entfernt. Das torlose Remis zu Hause gegen Österreich brachte den bislang einzigen Punkt, gegen Schweden gab es ein achtbares 0:2, und beim 1:2 gegen Irland beinahe sogar einen Sieg.

Heimspiel

Eines ist sicher: Die Kasachen kommen nicht nach Deutschland, um sich nur das schöne Nürnberg anzuschauen. Trainer Beránek denkt nicht daran, das Spiel von vornherein verloren zu geben. „Wir haben aus dem Spiel vom Freitag gelernt“, sagt er. „Wir wissen jetzt, wie ihre Laufwege sind. Wir wissen noch besser, wie die deutsche Mannschaft auftritt. Wir werden versuchen, die richtigen Maßnahmen zu treffen, um sie an ihrem Spielfluss zu hindern. Auch wenn wir wissen, dass dies besonders schwer ist, wenn Deutschland ein Heimspiel und die Zuschauer im Rücken hat.“

Aktuell steht kein Spieler aus Nürnberg im Kader der deutschen Nationalmannschaft und doch gibt es einige Protagonisten des DFB-Teams, die großen Bezug zur Region und damit ein doppeltes Heimspiel haben. Torwarttrainer Andreas Köpke, dazu Heiko Westermann, der zu Beginn seiner Karriere für fünf Jahre bei der Spielvereinigung Greuther Fürth aktiv war, und Ilkay Gündogan, der hier seine ersten Schritte als Profi machte, ehe er 2011 zurück ins Ruhrgebiet wechselte.

3 SPIELE
bestritt die DFB-Auswahl auf Kunstrasen: 2009 in Russland (1:0) sowie 2010 und 2013 in Kasachstan (jeweils 3:0)





Weil wir eine Bank brauchen,
die Zufriedenheit nicht nur
verspricht, sondern garantiert.

Das kostenlose Girokonto – jetzt
mit Zufriedenheitsgarantie.

Mit Zufriedenheitsgarantie:
50€ + 50€
zum Start* bei Nichtgefallen*

Sichern Sie sich jetzt das kostenlose Girokonto.
www.girokonto.commerzbank.de



*Kostenlos nur bei privater Nutzung und ab mind. 1.200€ monatl. Geldeingang, sonst 9,90€ je Monat. Gutschrift 50€ zum Start 3 Monate nach Kontoeröffnung und nur wenn noch kein Zahlungsverkehrskonto bei der Commerzbank besteht. Zahlung 50€ bei Nichtgefallen erst nach aktiver Kontonutzung über mind. 1 Jahr (mind. 5 monatl. Buchungen über je 25€ oder mehr) und nachfolgender Kontokündigung unter Angabe von Gründen binnen 15 Monaten nach Kontoeröffnung.

COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite



.....

JOACHIM LÖW ÜBER SEINE VORGABEN
«WIR HABEN DIE SPIELER DARAN
ERINNERT, DASS WIR NUR GEWINNEN
KÖNNEN, WENN SERIOSITÄT UND
EINSTELLUNG ZU 100 PROZENT
VORHANDEN SIND.»

.....

Brasilien im Blick

Die Konstellation in der Tabelle der Europagruppe C in der Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien ist scheinbar deutlich. Deutschland hat mit 13 Punkten fünf Zähler Vorsprung vor Schweden, das am Freitag beim torlosen Remis gegen Irland wichtige Punkte liegen ließ. Bei einem Sieg heute wächst der Vorsprung des DFB-Teams vor Schweden auf acht Punkte an. Deutlich? Irreführend. Denn Schweden hat zwei Spiele weniger absolviert, gewinnen die Skandinavier beide Partien, droht noch immer ein Endspiel im Gruppenfinale, wenn die deutsche Auswahl am 15. Oktober in Schweden antritt.

Rahmenprogramm

Umso mehr gilt es, gegen Kasachstan konzentriert zu bleiben. Seit Samstagfrüh ist die deutsche Nationalmannschaft in Herzogenaurach. Neben dem Training gab es einige Aktivitäten abseits des Rasens. Die Mannschaft hat adidas besucht, den Generalausrüster des DFB. Am Montagabend waren DFB-Präsident Wolfgang Niersbach und Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff bei der Verleihung des DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreises im HerzogsPark, außerdem hat die Mannschaft ihre Fannähe unterstrichen, als einige Spieler anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Fan Club Nationalmannschaft einen Fan mit einem Besuch überrascht haben. „Wir wissen, wie wichtig die Unterstützung der Fans für die Mannschaft ist“, sagt Bierhoff. „Und auch für uns war es schön zu sehen, wie groß die Freude war, als auf einmal Nationalspieler vor der Tür standen. Das war insgesamt eine sehr gelungene Aktion.“

Intensives Training

Im Vordergrund stand natürlich die sportliche Vorbereitung auf den zweiten Akt gegen Kasachstan. Es wurde viel und intensiv trainiert, die Mannschaft hat dabei den Anschein erweckt, dass sie weiß, worum es geht. Mit dem zweiten Dreier binnen vier Tagen würde Brasilien wieder ein Stück näher kommen, entsprechend fokussiert ist das Team in Herzogenaurach aufgetreten. Joachim Löw ist optimistisch, dass auch Teil zwei der Pflichtaufgabe gelöst und vielleicht sogar mit einer Kür garniert wird. „Die Spieler haben voll mitgezogen“, sagt Löw. „Alle wissen, worum es heute Abend geht. Wenn es uns gelingt, das Tempo hochzuhalten, dann werden wir unsere Tore erzielen, und dann werden wir das Spiel gewinnen.“



Immer ein Heimspiel:
die Nationalmannschaft
im Internet
auf team.dfb.de



„ICH MACHE IHM EIN ANGEBOT, DAS ER NICHT ABLEHNEN KANN.“

DER PATE



Mehr Infos hier:



**HD START
JETZT 1 JAHR
INKLUSIVE!¹**

ENTERTAIN IST DAS GÜNSTIGE KOMPLETTPAKET AUS FERNSEHEN, TELEFON UND INTERNET.

Fernsehen

- Rund 100 TV-Sender, davon 17 in HD inklusive sowie weitere zubuchbar
- Größte Auswahl an Filmen und Serien in HD auf Abruf

Surfen und Telefonieren

- Internet-Flatrate mit DSL 16000
- Festnetz-Flatrate

Entertain Comfort
monatlich nur

39,95 €²

Zzgl. HD-fähigen Festplattenrekorders mit 500 GB Speicher für nur 4,95 €/Monat²



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

1) Bei Beauftragung des HD Start Paketes bis zum 30.04.2013 erhalten alle Entertain Neukunden das HD Start Paket 12 Monate ohne Aufpreis. Erfolgt keine Kündigung mit Frist von 6 Werktagen zum Ende des Monats, kostet das HD Start Paket ab dem 13. Monat 4,95 €/Monat.

2) Bei Buchung bis 30.12.2013 kostet Entertain Comfort für Neukunden in den ersten 24 Monaten 39,95 €/Monat, danach 44,95 €/Monat. Mindestvertragslaufzeit des Entertain Paketes beträgt 24 Monate. Voraussetzung für Entertain sind der Festplattenrekorder MR 303 (für 4,95 €/Monat als Endgeräte-Servicepaket) und ein IPTV-fähiger Router (ggf. zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,99 €). Kündigungsfrist 6 Werktagen. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 69,95 €. Entertain ist in vielen Anschlussbereichen verfügbar.

DEUTSCHLAND



Bundestrainer
Joachim Löw



TOR



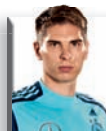
René Adler
Hamburger SV
Geb.: 15.01.1985
Länderspiele: 11
Tore: 0

12



Manuel Neuer
FC Bayern München
Geb.: 27.03.1986
Länderspiele: 37
Tore: 0

1



Ron-Robert Zieler
Hannover 96
Geb.: 12.02.1989
Länderspiele: 2
Tore: 0

22

ABWEHR



Jérôme Boateng
FC Bayern München
Geb.: 03.09.1988
Länderspiele: 28
Tore: 0

20



Benedikt Höwedes
FC Schalke 04
Geb.: 29.02.1988
Länderspiele: 12
Tore: 1

4



Philipp Lahm
FC Bayern München
Geb.: 11.11.1983
Länderspiele: 97
Tore: 5

16



Per Mertesacker
FC Arsenal
Geb.: 29.09.1984
Länderspiele: 87
Tore: 2

17



Marcel Schmelzer
Borussia Dortmund
Geb.: 22.01.1988
Länderspiele: 10
Tore: 0

3



Heiko Westermann
Hamburger SV
Geb.: 14.08.1983
Länderspiele: 24
Tore: 3

5

MITTELFELD & ANGRIFF



Julian Draxler
FC Schalke 04
Geb.: 20.09.1993
Länderspiele: 4
Tore: 0

11



Mario Gomez
FC Bayern München
Geb.: 10.07.1985
Länderspiele: 58
Tore: 25

23



Mario Götze
Borussia Dortmund
Geb.: 03.06.1992
Länderspiele: 21
Tore: 4

19



Ilkay Gündogan
Borussia Dortmund
Geb.: 24.10.1990
Länderspiele: 6
Tore: 0

14



Sami Khedira
Real Madrid
Geb.: 04.04.1987
Länderspiele: 38
Tore: 3

6



Thomas Müller
FC Bayern München
Geb.: 13.09.1989
Länderspiele: 40
Tore: 12

13



Mesut Özil
Real Madrid
Geb.: 15.10.1988
Länderspiele: 45
Tore: 14

8



Lukas Podolski
FC Arsenal
Geb.: 04.06.1985
Länderspiele: 108
Tore: 44

10



Marco Reus
Borussia Dortmund
Geb.: 31.05.1989
Länderspiele: 14
Tore: 5

21



André Schürrle
Bayer 04 Leverkusen
Geb.: 06.11.1990
Länderspiele: 22
Tore: 7

9



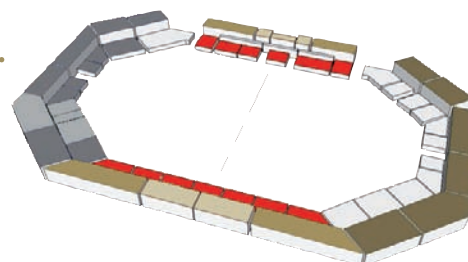
Sven Bender
Borussia Dortmund
Geb.: 27.04.1989
Länderspiele: 3
Tore: 0

2



Infos zur Nationalmannschaft auf team.dfb.de

Schiedsrichter: Halis Ozkahya (Türkei)
Schiedsrichter-Assistenten: Mehmet Çem Satman (Türkei)
Volkan Naring (Türkei)
Vierter Offizieller: Mete Kalkavan (Türkei)



26-03-2013

GRUNDIG-STADION
NÜRNBERG
ANSTOSS: 20:45 UHR



KASACHSTAN

TOR

 Aleksandr Mokin Schachtjor Karaganda Geb.: 19.06.1981 Länderspiele: 14 Tore: 0	 Andrey Sidelnikov FK Aktobe Geb.: 08.03.1980 Länderspiele: 16 Tore: 0	 Anton Tsirin Jetsyu Taldykorgan Geb.: 10.08.1987 Länderspiele: 1 Tore: 0
---	--	---

1

22

12

ABWEHR

 Viktor Dmitrenko FK Astana Geb.: 04.04.1991 Länderspiele: 5 Tore: 1	 Konstantin Engel Energie Cottbus Geb.: 27.07.1988 Länderspiele: 2 Tore: 0	 Mark Gurman Kairat Almaty Geb.: 09.02.1989 Länderspiele: 10 Tore: 0
 Aleksandr Kirov FK Astana Geb.: 04.09.1984 Länderspiele: 27 Tore: 0	 Yuri Logvinenko FK Aktobe Geb.: 22.07.1988 Länderspiele: 17 Tore: 1	 Moukhtar Moukhtarov Ordabasy Syymkent Geb.: 06.01.1986 Länderspiele: 14 Tore: 0
 Kairat Nourdauletov FK Astana Geb.: 06.11.1982 Länderspiele: 30 Tore: 4		

2

3

4

6

MITTELFELD

 Maksat Baizhanov Schachtjor Karaganda Geb.: 06.08.1984 Länderspiele: 15 Tore: 0	 Bauyrzhan Dzholchiev Tobol Kostanay Geb.: 08.05.1990 Länderspiele: 5 Tore: 2	 Kazbek Geteriyeu Kairat Almaty Geb.: 30.06.1985 Länderspiele: 6 Tore: 0
 Marat Khairullin FK Aktobe Geb.: 26.04.1984 Länderspiele: 10 Tore: 0	 Ulan Konysbaev FK Astana Geb.: 28.05.1989 Länderspiele: 13 Tore: 1	 Valery Korobkin FK Astana Geb.: 02.07.1984 Länderspiele: 3 Tore: 0
 Zhambyl Koukeyev Schachtjor Karaganda Geb.: 20.09.1988 Länderspiele: 26 Tore: 2		
 Heinrich Schmidtgal SpVgg Greuther Fürth Geb.: 20.11.1985 Länderspiele: 11 Tore: 0	 Pavel Shabalin Irtysh Pavlodar Geb.: 23.10.1988 Länderspiele: 1 Tore: 0	 Dmitri Shomko Irtysh Pavlodar Geb.: 19.03.1990 Länderspiele: 1 Tore: 0

10

7

21

14

16

11

18

ANGRIFF

 Tanat Nouserbayev FK Astana Geb.: 01.01.1987 Länderspiele: 15 Tore: 1	 Sergey Ostapenko FK Astana Geb.: 23.02.1986 Länderspiele: 38 Tore: 6	 Dauren Timerbulatov Ordabasy Shymkent Geb.: 02.07.1985 Länderspiele: 4 Tore: 3
--	---	---

17

9

19



Nationaltrainer
Miroslav Beránek



EURO LLOYD
DFB REISEBÜRO
PART OF HRG GERMANY

Reisen wie die Profis

... mit den Profis



Euro Lloyd DFB

Das offizielle Reisebüro des Deutschen Fußball-Bundes

Euro Lloyd DFB Reisebüro GmbH
Otto-Fleck-Schneise 6a
D-60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 677 207-20
Fax +49 (0)69 677 207-29

www.euroloyd-dfb.de

A Hogg Robinson Group company



DER WEG ZUR WM

Die Spiele der WM-Qualifikationsgruppe C im Überblick:

Deutschland	-	Färöer	3:0 (1:0)
Kasachstan	-	Irland	1:2 (1:0)
Schweden	-	Kasachstan	2:0 (1:0)
Österreich	-	Deutschland	1:2 (0:1)
Irland	-	Deutschland	1:6 (0:2)
Kasachstan	-	Österreich	0:0 (0:0)
Färöer	-	Schweden	1:2 (0:0)
Deutschland	-	Schweden	4:4 (3:0)
Färöer	-	Irland	1:4 (0:0)
Österreich	-	Kasachstan	4:0 (1:0)
Kasachstan	-	Deutschland	0:3 (0:2)
Schweden	-	Irland	0:0 (0:0)
Österreich	-	Färöer	6:0 (3:0)



	Sp.	S.	U.	N.	Tore	Pkt.
1. Deutschland	5	4	1	0	18:6	13
2. Schweden	4	2	2	0	8:5	8
3. Österreich	4	2	1	1	11:2	7
4. Irland	4	2	1	1	7:8	7
5. Kasachstan	5	0	1	4	1:11	1
6. Färöer	4	0	0	4	2:15	0

Irland	-	Österreich	26.03.2013
Deutschland	-	Kasachstan	26.03.2013
Österreich	-	Schweden	07.06.2013
Irland	-	Färöer	07.06.2013
Schweden	-	Färöer	11.06.2013
Kasachstan	-	Färöer	06.09.2013
Deutschland	-	Österreich	06.09.2013
Irland	-	Schweden	06.09.2013
Kasachstan	-	Schweden	10.09.2013
Österreich	-	Irland	10.09.2013
Färöer	-	Deutschland	10.09.2013
Schweden	-	Österreich	11.10.2013
Deutschland	-	Irland	11.10.2013
Färöer	-	Kasachstan	11.10.2013
Irland	-	Kasachstan	15.10.2013
Färöer	-	Österreich	15.10.2013
Schweden	-	Deutschland	15.10.2013



Das Tippspiel zur WM-Qualifikation gibt es auf spiel.dfb.de.



SAMI KHEDIRA

**«Wir müssen
hellwach sein»**

Über Kasachstan nach Brasilien – geografisch ziemlich abenteuerlich, zur WM jedoch der direkte Weg. Das weiß auch Sami Khedira (25). Im Interview erklärt der Mittelfeldspieler von Real Madrid, worauf es im Spiel gegen die Kasachen ankommt und wie wichtig es ist, in jedem Spiel ans Limit zu gehen.

Herr Khedira, mit Real Madrid sind Sie 2013 in Top-Form, die Meisterschaft ist dennoch in weiter Ferne. Warum hat Real gerade in Spielen gegen „kleine“ Gegner so oft gepatzt?

In meinen ersten beiden Jahren in Madrid war das schon ähnlich, zum Glück aber nicht in dem Ausmaß. Insbesondere auf fremdem Platz haben wir uns zu oft zu schwer getan. Ein Grund ist, dass die Gegner gegen uns oft über sich hinauswachsen. Wir spielen in kleinen Stadien gegen unangenehme Gegner, der Rasen ist nicht so toll. Das sind alles Faktoren, die wir ausblenden sollten, die aber doch relevant sind. Wir haben in dieser Saison in der Meisterschaft von Beginn an nicht unseren Rhythmus gefunden, und ganz einfach zu oft nicht gut gespielt.

Fehlt es vielleicht mitunter an der Motivation?

Das ist nicht der entscheidende Punkt. Es ist eine ungeheure Motivation, die Meisterschaft in Spanien gewinnen zu wollen. Diese Motivation dominiert die gesamte Saison und jedes Spiel. Außerdem sind fast alle Spieler bei uns erfahren genug, um zu wissen, dass Meisterschaften gerade durch die Punkte gegen die vermeintlich leichteren Gegner gewonnen werden.

Mit der deutschen Nationalmannschaft spielen Sie heute gegen einen „kleinen“ Gegner. Stuttgart ist nicht weit weg. Auf der Tribüne werden einige Khediras sitzen, oder?

Meine Familie wird definitiv kommen, sie schauen sich generell so viele Spiele wie möglich an. Als ich noch beim VfB gespielt habe, waren sie bei jedem Heimspiel, leider ist das jetzt nicht mehr möglich. Umso mehr freut es mich, dass sie heute Abend dabei sein werden, bis nach Stuttgart ist es ja nur ein Katzensprung.

Inwieweit hat es Einfluss auf Ihr Spiel, wenn Familie und Freunde vor Ort sind?

Es entscheidet nicht darüber, ob ich gut oder schlecht spiele oder ob ich besonders motiviert bin. Aber generell ist es auch für mich schön, wenn ich weiß, dass Menschen auf der Tribüne sitzen, die mir nahe stehen. Das gibt ein gutes Gefühl und ist mental eine wertvolle Unterstützung.

Interview Steffen Lüdeke

Mit Real hatten Sie in den vergangenen Wochen zahlreiche Highlights. Ganz ehrlich: Wie schwer ist für Sie die Umstellung von Clásico auf Kasachstan?

Am Anfang der Karriere fand ich es nicht einfach, den Spagat zwischen Highlight und Alltag zu schaffen. Mittlerweile ist das kein Problem. Gerade zuletzt haben wir das gezeigt. Nach den Höhepunkten mit den Spielen gegen Barcelona und Manchester, in denen sich für uns Weichen für die gesamte Saison gestellt haben, mussten wir in der Primera Division in Vigo antreten. Für mich war das keine große Umstellung. Denn ich will immer gewinnen, auch wenn die Meisterschaft für uns nicht mehr möglich ist. Außerdem müssen wir vor einem Qualifikationsspiel für eine Weltmeisterschaft nicht über die Motivation diskutieren, Alltag sieht anders aus. Wir sind noch nicht durch, wir haben gegen Schweden zwei Punkte liegen lassen. In dieser Situation macht es für meine Motivation keinen Unterschied, ob der Gegner Kasachstan oder Barcelona heißt.



SAMI KHEDIRA

38

LÄNDERSPIELE

Debüt 2009
gegen Südafrika

3

TORE

unter anderem 2010 im
WM-Spiel um Platz 3

15

EINSÄTZE

in der U 21, Kapitän des
Europameisters 2009



.....

SAMI KHEDIRA ÜBER ENTWICKLUNG
«WIR MÜSSEN NOCH MEHR LERNEN,
ERGEBNISORIENTIERT ZU SPIELEN,
OHNE DABEI DAS KREATIVE, OFFENSIVE
UND DYNAMISCHE ELEMENT ZU VER-
NACHLÄSSIGEN.»

.....

Wie schwer ist die Umstellung in der Zeit? Kasachstan ist fünf Stunden weiter. Sie kommen aus einer ganz anderen Zeitzone.

Man darf das nicht unterschätzen, ein so großer Zeitunterschied ist immer ein bisschen problematisch. Wobei wir gute Erfahrungen damit gemacht haben, einfach weiter in unserer Zeit zu bleiben. In Kasachstan war es so, dass wir mitten in der Nacht ins Bett gegangen sind, nach dortiger Zeit. Für uns war das normal, weil es in Deutschland ja erst abends war. Jetlag war damit schon in Kasachstan kein großes Thema.

Worauf wird es im Spiel gegen Kasachstan ankommen?

Die Kasachen agieren sehr gegnerorientiert, sie suchen das Eins-gegen-Eins in Manndeckung. Wir dürfen ihren Träumen keinen Raum zur Entfaltung geben. Wenn die Hoffnung auf die Sensation schwindet, sinkt die Bereitschaft, den Schritt extra zu machen. Wir müssen ihnen möglichst schnell den Glauben nehmen, dass sie gegen uns eine große Überraschung schaffen können. Das ist die Lösung gegen die meisten vermeintlich kleinen Gegner. Frühes Pressen, früh Druck machen und ihnen von Beginn an signalisieren, dass gegen uns nichts zu holen ist. In solchen Spielen ist ein schnelles Tor immer hilfreich. Ich hoffe, dass uns das gelingt.

Die Nationalmannschaft auf Facebook:
www.facebook.com/DFBTeam



Gegen Frankreich haben Sie getroffen. Hat Ihnen dieses Tor Lust auf mehr gemacht?

In der Nationalmannschaft habe ich bei der WM 2010 getroffen, danach gab es eine ziemlich lange Durststrecke. Bei der EM habe ich wieder getroffen, zum Glück war die Pause danach nicht wieder so lang. Aber es wird immer so bleiben, dass es meine Hauptaufgabe ist, die Defensive zu stabilisieren. Doch ich darf mich nicht ausschließlich darauf beschränken. Ich will immer noch vorne gute Aktionen haben, indem ich Spielzüge einleite, Tore vorbereite oder selber welche erziele. Das ist mein Anspruch, und das ist einer der Aspekte in meinem Spiel, die ausbaufähig sind.

Wann wäre für Sie 2013 aus Sicht des Nationalteams ein Erfolg?

Es geht um ein Gesamtpaket. Es ist doch klar, dass wir uns möglichst frühzeitig für die WM qualifizieren wollen. Unser Ziel muss es sein, die verbleibenden Spiele in der Qualifikation allesamt zu gewinnen. Aber fast genauso wichtig ist es auch, dass wir uns als Mannschaft weiterentwickeln. Dazu gehört, dass es uns gelingt, die vielen jungen Spieler noch besser zu integrieren. Wenn

wir auf 2014 und auch darüber hinaus blicken, ist es eine Kernaufgabe des Teams, den vielen Talenten bei ihrer Entwicklung zu helfen. Wenn wir am Ende des Jahres feststellen, dass wir auf diesem Weg Fortschritte gemacht haben, dann war das Jahr aus Sicht der Nationalmannschaft ein erfolgreiches Jahr. Und dann kann es auch keine Zweifel geben, dass wir die Qualifikation für die WM 2014 geschafft haben.

Spielt bei Ihren Gedanken Richtung WM eine Rolle, dass das Turnier in Brasilien stattfindet?

Südafrika war natürlich auch schon ein Highlight, aber Brasilien ist eine Fußballnation wie kaum eine andere. Die Brasilianer werden alles daran setzen, dass sie die Seleção zum Titel peitschen. Für alle Gegner bedeutet das eine wahnsinnig große Herausforderung. Gegen Brasilien bei einer WM in Brasilien zu bestehen - diese Konstellation wäre sehr speziell. Die Brasilianer leben und lieben den Fußball, nicht nur auf, sondern auch außerhalb des Platzes. Für alle Beteiligten wird das ein gigantisches Erlebnis. Ich werde alles dafür tun, dass die deutsche Nationalmannschaft dieses Erlebnis haben kann. Dafür müssen wir in der Qualifikation hellwach sein. Auch heute gegen Kasachstan.

FLYER ZAUBER



Flyer drucken und
Kunden magisch
anziehen mit
www.flyeralarm.com



FLYERALARM

01 WM-QUALIFIKATION: AUSWÄRTS UNBESIEGT

Wenn die deutsche Nationalmannschaft sich für eine WM qualifizieren musste, hat sie das bislang immer geschafft. In 79 Spielen gab es bislang 59 Siege und 18 Unentschieden. Heißt also auch: Es gab erst zwei Niederlagen, 1985 gegen Portugal (0:1) und 2001 gegen England (1:5). Höchster Sieg war ein 12:0 gegen Zypern in Essen (Foto, links: Stan Libuda). Auswärts hat die DFB-Auswahl in der WM-Qualifikation noch gar nicht verloren. Das Torverhältnis liegt bei 232:62.



02 ZUM 20. MAL ZU GAST BEI FRANKEN

Nach viereinhalb Jahren gastiert die Nationalmannschaft wieder einmal in Nürnberg. In 19 Spielen gab es hier erst zwei Niederlagen, und viele Fans erinnern sich noch an die begeisternden Spiele beim Confederations Cup 2005, als das deutsche Team sich erst von Argentinien 2:2 trennte und dann Brasilien knapp unterlag. Eine starke Ouvertüre der Heim-WM im Jahr darauf. Die Spiele in Nürnberg im Überblick:

13.01.1924	Österreich	4:3
20.06.1926	Schweden	3:3
16.09.1928	Dänemark	2:1
25.09.1932	Schweden	4:3
20.03.1938	Ungarn	1:1
12.05.1965	England	0:1
10.05.1969	Österreich	1:0 WM-Qualifikation
09.09.1970	Ungarn	3:1
16.10.1991	Wales	4:1 EM-Qualifikation
18.11.1992	Österreich	0:0
06.09.1995	Georgien	4:1 EM-Qualifikation
09.11.1996	Nordirland	1:1 WM-Qualifikation
31.03.1999	Finnland	2:0 EM-Qualifikation
03.06.2000	Tschechien	3:2
29.03.2003	Litauen	1:1 EM-Qualifikation
21.06.2005	Argentinien	2:2 Confed-Cup, Vorrunde
25.06.2005	Brasilien	2:3 Confed-Cup, Halbfinale
02.06.2007	San Marino	6:0 EM-Qualifikation
20.08.2008	Belgien	2:0

03 SCHON ZEHN TREFFER GEGEN KASACHSTAN

Dreimal erst standen sich die Fußballer aus Deutschland und Kasachstan gegenüber. Zu nächstlicher Stunde auf Astanas Kunstrasen erzielten Miroslav Klose, Lukas Podolski und Mario Gomez am 12. Oktober 2010 in der WM-Qualifikation die Tore beim 3:0-Erfolg. Auf den Tag genau vor zwei Jahren dann das Rückspiel in Kaiserslautern. Diesmal stand am Ende ein 4:0, zweimal Klose, zweimal Müller, Abpfiff. Und vor vier Tagen schrieb die DFB-Auswahl die Erfolgsbilanz fort. Die Torschützen beim 3:0: Schweinsteiger, Götze, Müller.



04 DIE NATIONALMANNSCHAFT BEI GOOGLE+

[https://
plus.google.
com](https://plus.google.com)



Der Blick ins Quartier der Nationalmannschaft, Interviews mit den Spielern oder die besten Bilder des Tages in Videoform - all das gibt es für die Fans der Nationalmannschaft nicht nur auf Facebook, sondern jetzt auch auf **Google+**. Die neue Fanpage der Nationalmannschaft bietet Informationen aus erster Hand. Schnell und exklusiv.

LÄNDERSPIELE

504

SIEGE

aus bisher 871 Spielen, 176 Unentschieden und 191 Niederlagen

1950

TORE

- das bedeutet einen Schnitt von 2,24 pro Spiel



894

SPIELER

trugen bislang das Trikot der Nationalmannschaft

Deutschland lässt montieren – zum Festpreis!



Für über 190
Handwerksleistungen
aus den Bereichen:

- Dach- und Ausbauarbeiten
- Wohnraumgestaltung
- Haustechnik und Elektrik
- Fassade und Fenster
- Garten- und Außenanlagen



Wann genau Joachim Löw die Neugier packte, lässt sich nicht mehr auf den Tag genau festhalten. Verbürgt ist aber, dass der Bundestrainer schon im August 2011 Ilkay Gündogan zum Länderspiel gegen Brasilien einlud. Damals war der Mittelfeldspieler gerade von Nürnberg nach Dortmund gewechselt. Heute kehrt er zurück an den Ort, wo seine Profikarriere begann.

Text Thomas
Hennecke

ILKAY GÜNDOGAN

Hier fing alles an

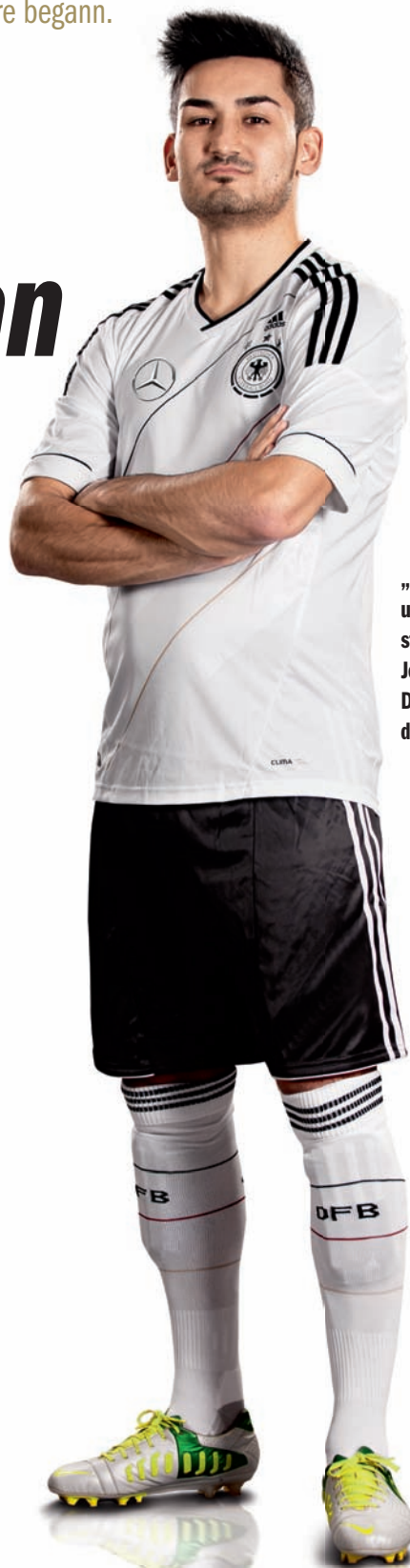
★ ★ ★ Seine Premiere im Kreis der Nationalmannschaft, das 3:2 gegen den fünfmaligen Weltmeister Brasilien in Stuttgart, erlebte Ilkay Gündogan nur von der Bank mit, doch sein Weg war spätestens nach dem Debüt zwei Monate später gegen Belgien (3:1) vorgezeichnet. Rasante Lernzuwächse bescheinigt Löw dem Mittelfeldspieler seitdem. „Ilkay“, schwärmte der Bundestrainer unlängst im ZDF-Sportstudio, „hat am Ball wahnsinnig viele Lösungen. Er behauptet ihn auch auf engem Raum und unter Druck des Gegners wahnsinnig gut.“

Mit dem WM-Qualifikationsspiel gegen Kasachstan kehrt Gündogan nun in die Stadt seiner Anfänge zurück. Beim 1. FC Nürnberg begann seine Karriere als Fußball-Profi, zwischen Februar 2009 und Juni 2011 nahmen die Trainer Michael Oenning und Dieter Hecking das beim VfL Bochum entdeckte Talent unter ihre Fittiche. „Die zweieinhalb Jahre beim Club waren eine sehr schöne Zeit“, sagt Gündogan, „ich habe viele tolle Menschen kennengelernt.“ Dem einen oder anderen wird er beim Wiedersehen die Hände schütteln, FCN-Sportdirektor Martin Bader gehört ganz sicher dazu.

Werdegang

Im acht Kilometer entfernten Zirndorf und später im Nürnberger Stadtteil Mögeldorf lernte der gerade erst volljährig gewordene Gündogan auf eigenen Füßen zu stehen. Nur in den ersten Monaten sah Mutter Ayten noch häufiger nach dem Rechten. Später verfolgte sie die steil verlaufende Karriere ihres Sohnes beruhigt aus der Distanz: Gündogan machte sogar noch das Abitur, bevor er seinen Dienst in Dortmund antrat. Es war ein Start mit Hindernissen beim frisch gebackenen Meister von 2011: Gündogan saß auf der Bank, einmal sogar nur auf der Tribüne. „Das hat mir gutgetan“, gesteht der angenehm selbstkritisch reflektierende Spieler im Rückblick. „Es hat gezeigt, dass es bis dahin nicht gereicht hat.“ Mittlerweile werden auch die Verantwortlichen der Borussia nicht müde, Gündogans Vorzüge zu würdigen. Und längst gilt es nicht mehr als Zufall, dass die von Jürgen Klopp meist perfekt geölte BVB-Maschine besonders dann unter Zündaussetzern leidet, wenn Gündogan verletzungsbedingt fehlt. Der in Gelsenkirchen geborene und aufgewachsene Deutsch-Türke hält das Spiel des Meisters im Gleichgewicht.

„Ilkay ist physisch und psychisch sehr stark“, sagt Joachim Löw. „In Dortmund zeigt er das jede Woche.“



„IM SPIEL MIT UND GEGEN DEN BALL
MUSS ICH NOCH BESSER WERDEN,
SITUATIONEN FRÜHZEITIG ERKENNEN,
VOM KOPF HER SCHNELLER WERDEN.
UND ICH MUSS MEHR TORE SCHIESSEN.“

ILKAY GÜNDÖGAN, DOUBLE-GEWINNER



Die Nationalmannschaft

In der Nationalmannschaft führte diese Begabung nicht sofort zu wirklich nennenswerten Spielanteilen. Bei der EURO in Polen und der Ukraine fügte sich Gündogan klaglos in die Rolle des Kaderspielers, der sich fleißig für den Ernstfall präparierte, aber nie zum Zug kam. Das Bild vom Edelreservisten wandelte sich zuletzt mit den Startelf-Einsätzen gegen die Niederlande (0:0) und Frankreich (2:1). Wie selbstbewusst und zielorientiert der 22-Jährige seine Rolle in Amsterdam und Paris interpretierte, bestätigte den Bundestrainer in der überaus wohlwollenden Einschätzung des Dortmunders. „Ilkay ist physisch und psychisch sehr stark“, urteilte Löw. „Er war unglaublich präsent. In Dortmund zeigt er das jede Woche.“

Spielweise

Nichts charakterisiert Spielweise und Handlungsschnelligkeit des BVB-Profis besser als der Moment vor dem Ausgleich in Paris: Geistesgegenwärtig erkämpfte Gündogan im Mittelfeld den Ball und dirigierte ihn sofort an den späteren Torschützen Thomas Müller weiter. Gündogan empfahl sich als starke Alternative zu Bastian Schweinsteiger und Sami Khedira, die auf der Doppel-Sechs die Erstbesetzung darstellen. Bei seiner Entscheidung für Deutschland und gegen die Türkei hat Gündogan diese klare Hierarchie bereitwillig in Kauf genommen: „Ich bin sicher nicht den leichteren Weg gegangen. Doch wer das Beste erreichen will, muss sich auch mit den Besten vergleichen. Und versuchen, gegen sie zu bestehen. Auch wenn es mit Schweinsteiger und Khedira zwei Weltstars sind, die im Moment unantastbar erscheinen.“

Vorbilder

Ein anderer Weltstar wird bei der Borussia gerne herangezogen, um Gündogans Fähigkeiten in ein besonders positives Licht zu rücken: Xavier Hernandez i Creus, genannt Xavi (33), Superhirn des FC Barcelona und der spanischen Nationalmannschaft. Ihm eifert Gündogan nach. „Xavi und sein Klubkollege Andrés Iniesta sind zwei Spieler, an denen man sich gut und gerne orientieren kann“, sagt er. „Wem das Spiel dieser beiden nicht gefällt, hat nicht viel Ahnung vom Fußball.“ Um noch besser zu werden, hinterfragt sich „Dortmunds Xavi“ besonders genau. Das Ergebnis dieser Bestandsaufnahme? Er müsse im Spiel gegen den Ball noch besser werden und, da rennt er bei seinen Trainern offene Türen ein: „Ich muss mehr Tore schießen.“



ILKAY GÜNDÖGAN



TITEL
in seiner ersten
BVB-Saison



EINSÄTZE
für den „Club“ in der
Bundesliga (6 Tore)



Folgen Sie der
Nationalmann-
schaft bei Twitter
unter [twitter.com/
DFB_Team](https://twitter.com/DFB_Team)

**MEIN TÄGLICH,
MEIN GÜNSTIG,
MEIN VORTEIL.**

**JEDEN TAG
NEUE AKTIONS-
ANGEBOTE!**



**JEDEN TAG NEUE PRODUKTE ZU AKTIONSPREISEN.
JETZT REINSCHAUEN UND GELD SPAREN!**

MeinPaket.de – mit dem sicheren Bezahlungssystem **POSTPAY** und der Qualität von **DHL**



«Die Fans standen immer hinter uns»

Die Nationalmannschaft in Nürnberg, Heimspiel für Andreas Köpke. Insgesamt 336-mal hat der Torwarttrainer der deutschen Nationalmannschaft für den 1. FC Nürnberg gespielt. Und ganz ohne Köpke kommt der „Club“ auch heute noch nicht aus.

Herr Köpke, Sie haben gesagt, dass der „Club“ der Grund ist, warum Sie in Nürnberg eine zweite Heimat gefunden haben. Was macht den 1. FCN für Sie so besonders?

Dieser Verein hat mir die Chance gegeben, Bundesligafußball zu spielen. Man hat mir vertraut, gleich vom ersten Tag an habe ich mich dort wohlfühlt. Deshalb habe ich auch die meiste Zeit meiner Karriere in Nürnberg verbracht. Die Fans standen immer voll hinter dem „Club“ und hinter der Mannschaft. Diese Leidenschaft hat mich beeindruckt. Sie macht diesen Verein auch aus.

Erinnern Sie sich noch an die Länderspiele in Nürnberg, bei denen Sie im Tor gestanden haben?

An das erste Spiel erinnere ich mich noch ganz gut bzw. schlecht. Das war im Winter 1992 ein Spiel gegen Österreich, ein fürchterliches 0:0 in einem Freundschaftsspiel. Für mich war das positiv, weil ich kein Tor kassiert habe. An das zweite Spiel habe ich kaum noch Erinnerungen, das müsste 1996 gewesen sein, in der WM-Qualifikation.

Richtig, ein 1:1 gegen Nordirland.

Stimmt, aber davon weiß ich nicht mehr viel. Ich habe in Nürnberg so viele Spiele gemacht, da bleiben eher die Highlights hängen als ein Unentschieden gegen Nordirland.

Haben Sie ein FCN-Spiel, an das Sie sich besonders gerne erinnern?

Die Spiele im UEFA-Pokal gegen den AS Rom gehören sicherlich dazu. Wir haben in Rom 2:1 gewonnen. Es war jedoch bitter, dass wir zu Hause 1:3 nach Verlängerung verloren haben und ausgeschieden sind. Ein Highlight für mich war natürlich auch die Partie gegen den 1. FC Köln, in der ich einen Elfmeter gegen Bodo Illgner verwandelt habe.

Ausgerechnet Ihren Konkurrenten um die Nummer eins in der Nationalmannschaft.

Die Situation hat sich ergeben, weil wir zuvor einige Elfmeter verschossen hatten. Ich habe dann irgendwann gesagt, dass ich den nächsten schieße. Als aber das Spiel gegen Köln anstand, stand für mich fest, dass ich nicht schießen würde, eben weil dort Bodo im Tor stand. Ich weiß noch, wie ich zu Hansi Dorfner gesagt habe, dass er schießen muss. Aber er hat verschossen. Und wie das Schicksal es will, haben wir einen zweiten Elfmeter bekommen. Aus der Nummer kam ich dann nicht mehr raus.

Interview Steffen Lüdeke

Mittlerweile gibt es wieder einen Köpke, der für den „Club“ spielt: Pascal Köpke. Er ist allerdings Stürmer. Was haben Sie in der Erziehung Ihres Sohnes falsch gemacht?

Ich glaube, dass das für ihn genau das Richtige war. In dieser Rolle wird er nicht immer mit mir verglichen. Außerdem hat er einfach mehr Talent als Stürmer, und das freut mich für ihn. Stürmer zu sein, ist viel dankbarer, als zwischen den Pfosten zu stehen. Ich hätte auch lieber Tore geschossen, aber als Spieler war ich leider nicht gut genug. (lacht) Wahrscheinlich hätte ich dann nicht so viele Länderspiele gemacht.



ANDREAS KÖPKE

59

LÄNDERSPIELE

– und nur fünf Niederlagen

3

WM-TEILNAHMEN

Weltmeister 1990

2

EM-TEILNAHMEN

Europameister 1996

Näher dran ist keiner

bundesliga.de – Offizielle Infos aus erster Hand



Exklusive Video-Highlights, Liga-Radio, Live-Ticker mit offiziellen Spieldaten, Stadion-Guide & Managerspiel mit hochwertigen Preisen.



BUNDESLIGA.DE

Alle Infos zum Spieltag.



MEINE ERSTE ELF

Manuel Neuer



- 01** **Mein erstes Trikot**
Ich habe es bekommen, bevor ich in einen Verein gegangen bin. Ich habe es immer bei uns im Garten getragen. Was genau das für ein Trikot war, weiß ich nicht mehr. Aber es war bunt.
- 02** **Mein erster Verein**
Schalke 04, vier Jahre war ich alt, als ich dort eingetreten bin. Meine Eltern wollten mich zum SSV Buer oder SC Hassel schicken. Sie haben mich zwar für verrückt erklärt, als ich gesagt habe, dass ich nach Schalke will, aber ich habe mich durchgesetzt.
- 03** **Mein erster Trainer**
Herr Bösdorfer. Richtige Erinnerungen an ihn habe ich nicht mehr, aber eine Sache hat er auf jeden Fall sehr gut gemacht: Er hat mich ins Tor gestellt.
- 04** **Mein erstes Spiel**
Das hatte ich bei einem Hallenturnier im Westerwald. Damals kam ich mit Gegentoren noch überhaupt nicht klar, ich musste immer mit den Tränen kämpfen. Mein Vater stand damals immer hinter dem Tor und hat gesagt, dass ich mich zusammenreißen soll.
- 05** **Mein erstes Vorbild**
Ich hatte als Kind mehrere Vorbilder. Beim Tennis war es damals Boris Becker. Und beim Fußball fand ich anfangs Ingo Anderbrügge und später Mike Büskens toll, weil er ein so großer Kämpfer war. Im Tor war Jens Lehmann mein Vorbild und international Edwin van der Sar.
- 06** **Mein erster Titel**
Weiß ich nicht mehr genau. Aber wir sind mit unserer Mannschaft oft Kreis- und Stadtmeister geworden.
- 07** **Mein erster Stadionbesuch**
Das war auf Schalke. Mein Vater war Polizist, er hat auf der Stadionwache auf Schalke gearbeitet. Manchmal hat er mich da mitgenommen. Die Polizei hatte unter dem Dach im Parkstadion eine Kabine, von der aus die Polizisten die Fans beobachtet haben. Von dort aus habe ich mein erstes Bundesligaspiel gesehen. Das erste Spiel, an das ich mich erinnere, war ein Freitagabendspiel gegen Wattenscheid.
- 08** **Mein erstes Profi-Spiel**
Ein Bundesliga-Spiel gegen Alemannia Aachen auf dem Tivoli. Wir haben dort in Unterzahl 1:0 gewonnen. Für mich war das natürlich ein guter Einstand.
- 09** **Mein erstes Profi-Tor**
Daran erinnere ich mich gut, aber nicht gerne: Es war der Elfmeter im Champions-League-Finale mit den Bayern 2012 gegen Chelsea. Ansonsten habe ich mit Abschlüssen und Abwürfen die eine oder andere direkte Torvorlage gegeben, ich glaube es sind mittlerweile sieben.
- 10** **Mein erstes Länderspiel**
Das war in den Vereinigten Arabischen Emiraten, ein merkwürdiges Spiel. Wir haben 7:2 gewonnen. Eigentlich habe ich richtig gut gespielt, aber trotzdem zwei Tore kassiert.
- 11** **Mein erster Gedanke bei dem Begriff „WM 2014“**
Wir wollen dann mit dem Pokal nach Hause kommen. Ich hoffe, dass wir im richtigen Moment auch die richtige Tagesform haben.

PAULE AUS DER KISTE

Heute ist Geburtstag, der Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola wird zehn Jahre alt. Und beschenkt sich und die Fans mit einer beeindruckenden Choreografie. Begeisterung von A bis Z. Oder: von Aserbaidshjan bis Zypern.

★★★ Die Anspannung wächst, je näher der Anstoß rückt. Nicht nur im Spielertunnel, sondern auch in der Fankurve. Kurz bevor die Nationalmannschaft einläuft, sind Simone Breidenband, Jens Buschbacher und Karsten Daebel besonders nervös. Denn gleich wird sich für die Leiter des Choreo-Teams des Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola zeigen, ob sich die Arbeit der vergangenen Wochen gelohnt hat. Dann muss ein Rädchen in das andere greifen. Ohne Generalprobe. Mehrere Tausend Fans in der Singing Area sollen auf ihr Kommando zeitgleich Pappen hochhalten und Folien entrollen. Alle für eine - die Choreografie gelingt nur dann wirklich perfekt, wenn jeder mitmacht.

Happy Birthday

Das ist auch heute Abend wieder so. Und die Choreo ist eine ganz besondere. Thema: der zehnte Geburtstag des Fan Club. Bei der Feier zum achtjährigen Bestehen hatte es ein großes Transparent mit dem DFB-Maskottchen Paule gegeben, der eine Geburtstagstorte hält. Dieses Motiv wird fortgeführt, 2013 springt Paule aus einer Geschenkbox. Flankiert wird Paule von rund 7.000 Pappen. Dazu wird ein Spruchband entrollt. Mit dem Text: „Von Aserbaidshjan bis Zypern - 10 Jahre an Eurer Seite.“

Ein langer Prozess

Gerade am Geburtstag soll natürlich alles rund laufen. Dafür werden etwa 30 Helfer des Choreo-Teams im Grundig-Stadion Sorge tragen. Insgesamt 100 Mitglieder des Fan Club gehören dieser Einheit an. Sie bringen sich in den Prozess der Gestaltung ein. Der fängt damit an, Ideen für Motive zu finden. Dann wird geschaut, ob sie sich umsetzen lassen. „Etwa sechs bis acht Wochen vor dem Länderspiel wird unsere Arbeit dann konkret“, sagt Simone Breidenband. Viele kleine Schritte sind dann noch bis zur tatsächlichen Umsetzung zu gehen. So muss etwa der Materialbedarf geprüft werden. Wo muss noch Hand angelegt werden? Zum Beispiel künstlerisch. Absprachen müssen getroffen, Akkreditierungen beantragt, Helfer organisiert und unter ihnen die Aufgaben verteilt werden.

Ein Prozess, der sich zum Spieltag hin verdichtet. Am Tag des Länderspiels gehört das Choreo-Team zu den ersten im Stadion. Alles muss vorbereitet sein, ehe die Stadione geöffnet werden. Danach kann man kaum noch die Pappen auslegen. Vielmehr beginnt dann der wichtige Part der Kommunikation. „Wir beginnen mit der aktiven Ansprache der Fans in dem Moment, in dem sie den Block betreten“, sagt Breidenband. Das machen sie mit Flyern und Transparenten. In der Regel ziehen auch alle Fans mit.

Die Choreografien sind so zu einem Markenzeichen des Fan Club geworden. Die erste Choreografie im Rahmen eines Länderspiels gab es bereits 2003. Bei jedem Heimspiel sind sie zu bewundern. Seit einigen Jahren auch bei den großen Turnieren. „Über Oliver Bierhoff erhalten wir gelegentlich eine Rückmeldung vom Team. Das ist sehr positiv“, sagt Breidenband.

Text Niels
Barnhofer

Konzentration

Schließlich sind die Choreografien nicht wirklich ein Selbstzweck für die Leute aus dem Choreo-Team. Sie bereiten anderen eine Freude, sie zeigen ihre Verbundenheit zur Nationalmannschaft. Selbst genießen können sie die Stadion-Motive nicht. Sie müssen nach dem Rechten schauen. Denn die Choreografie steht nicht lange. Simone Breidenband muss sich in diesen wenigen Minuten und Sekunden auf das Wesentliche konzentrieren. Vielleicht erhascht sie mal einen Blick auf die Videoleinwand. Wie es wirklich war, erfahren die Helfer aber meistens erst danach. Wenn die Rückmeldungen einlaufen. Und die Fotos geschickt werden. Von den Freunden und Bekannten. Eine Choreo wirkt immer nach. Dann stellt sich ein gutes Gefühl ein. Im Stadion jedoch, nach getaner Arbeit, ist die Anspannung noch lange nicht verflogen. Denn dann hat das Länderspiel gerade erst begonnen.





FAN CLUB-MITGLIEDER SIND IMMER MITTENDRIN.

LEIDENSCHAFT, GEMEINSCHAFT, EMOTIONEN

Genießen Sie das exklusive Vorkaufsrecht für Heimspiel-Tickets, Reiseangebote zu Auswärtsspielen, die Chance auf einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Nationalmannschaft und viele weitere Vorteile.

Jetzt Mitglied werden:

www.fanclub.dfb.de

www.facebook.com/fanclubnationalmannschaft



Echte Fan-Liebe kennt keine Distanzen. Sagt man leichthin. Und meint vielleicht eine Auswärtsfahrt von Hamburg nach München. Oder vielleicht noch eine von Dortmund nach Donezk. Aber das sind alles nur Flohsprünge verglichen mit der Strecke, die Asako Nakato zurücklegt, um die DFB-Auswahl in Nürnberg gegen Kasachstan zu unterstützen.

VERZAUBERT IN FERNOST

★★★ Asako Nakato hat frühzeitig gebucht, vor einigen Wochen schon. Eine Reise nach Deutschland ist für eine Japanerin schließlich nichts für ein verlängertes Wochenende. Schlanke 9.100 Kilometer reist sie von Osaka aus an. Seit Dezember 2012 ist sie Mitglied im Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola.

Text Niels Barnhofer

Entfacht wurde ihre Begeisterung für das deutsche Team bei der Weltmeisterschaft in Südafrika. Seinerzeit saß sie zu Hause in Toyonaka, etwa zehn Kilometer nördlich vom Stadtzentrum Osakas, vor dem Fernseher und saugte die Spiele der Mannschaft von Bundestrainer Joachim Löw förmlich auf. „Da hat sie mich mit ihren fantastischen Spielen und vielen schönen Toren verzaubert. Ich war total begeistert von ihr“, sagt Nakato.

Vor allen Dingen erinnert sie sich gerne an das Viertelfinale der WM 2010 zurück. An die Partie gegen Argentinien. An den 4:0-Erfolg. „Das war ein toller Kampf zweier starker Mannschaften. Da haben die Deutschen die Argentinier mit spielerischen Mitteln geschlagen“, sagt sie. Und natürlich zog sie in diesem Turnier ein Spieler in seinen Bann: Mesut Özil. Zur beinahe hymnischen Schwärmerei verleitet sie der Star von Real Madrid: „Er kann jede Situation meistern. Wenn einmal sein Ernst geweckt ist, kann niemand gegen ihn ankommen.“

Nakatos Leidenschaft für die Nationalmannschaft wurde aber auch dadurch befeuert, dass sie als kleines Kind in Deutschland lebte. „Mein Vater musste aus beruflichen Gründen nach Berlin, als ich zwei Jahre alt war. An diese Zeit kann ich mich jetzt zwar nicht mehr erinnern, aber meine Eltern nahmen Spielzeug, Bücher und viele andere Sachen aus Deutschland mit nach Japan zurück. Und damit bin ich aufgewachsen“, erzählt sie. Der Bezug ist für sie so stark, dass sie sagt: „Ich möchte irgendwann wieder in Deutschland leben.“

Zunächst einmal muss sich Asako Nakato jedoch mit einem Urlaub begnügen. Zusammen mit einer Freundin ist sie unterwegs. Den Besuch des Länderspiels bezeichnet sie als „Erfüllung eines Traums“. „Ich will die Mannschaft unbedingt auf dem Weg zur WM 2014 anfeuern und ihr zeigen, dass ich an sie glaube“, sagt sie. Aber ein bisschen Eigennutz ist auch dabei. „Ich möchte mein Deutsch verbessern. Es wäre schön, wenn ich im Stadion andere Fans kennenlernen und mich mit ihnen anfreunden könnte.“ So oft reist man schließlich nicht so weit.

Asako Nakato bewundert vor allem Mesut Özil – nicht umsonst trägt sie sein Trikot mit der Nummer acht.

aktuell Nürnberg 26-03-2013



Erst seit gut einem Jahrzehnt gehören Kasachstans Fußballer zur UEFA. Für ein großes Turnier haben sie sich bislang nicht qualifiziert. Doch genau daran wird mittlerweile gearbeitet. Immer in dem Wissen, wie weit der Weg noch ist.

KASACHSTAN

Im Aufbruch

Text Sven
Winterschladen

★★★ Rückblick. Samstag, 24. März 2007. Ein ungemütlicher Abend in Astana. Qualifikation für die Europameisterschaft. Die kasachische Nationalmannschaft ist krasser Außenseiter gegen Serbien. Was dann jedoch folgt, geht in die Geschichte ein. Kasachstan gewinnt sensationell 2:1, Kairat Ashirbekov und Nurbol Jumaskaliev erzielen die Treffer. Sie werden zu Helden, die ganze Mannschaft wird plötzlich verehrt. Es ist der erste Sieg in einem Pflichtspiel seit dem Beitritt zur UEFA 2002. Es ist einer der größten sportlichen Erfolge einer noch jungen Generation in Kasachstan. Es ist ein Zeichen zum Aufbruch. Wer heute durch das riesige Land reist, sieht immer häufiger Bolzplätze, Kicken ist angesagt.

Auch die Vereinsmannschaften schreiben vermehrt positive Schlagzeilen. „Der Fußball in Kasachstan gewinnt zunehmend an Bedeutung“, sagt Holger Fach. Der frühere deutsche Nationalspieler muss es wissen. Als Trainer hat er den Hauptstadtclub FK Astana 2010 zum Gewinn des Pokalwettbewerbs geführt. Mehr als ein Jahr war der 50-Jährige dort tätig. Und noch heute schwärmt er von dieser Zeit: „Fußball ist auch in Kasachstan ein Lebensgefühl. Das ist nicht anders als in Deutschland. Ich habe die Zeit in jeder Hinsicht genossen. Es war fantastisch, wahrscheinlich meine interessanteste Station im Fußball. Ich möchte keine Minute missen.“

Kleine, große Erfolge

Auf der ganz großen Bühne nehmen die Kasachen bislang jedoch trotzdem eine Nebenrolle ein. 2006 und 2010 nahm die Nationalmannschaft an der WM-Qualifikation teil – ohne die Endrunde zu erreichen. Genauso wenig wie bei der Qualifikation zur EURO 2008. Immerhin holten die Kasachen dort beachtliche zehn Punkte. Sie gewannen gegen Serbien und Armenien. Gegen Belgien und Aserbaidschan gab es jeweils zwei Unentschieden. In der Qualifikation für die EURO 2012 traf Kasachstan auf die DFB-Auswahl. Deutschland gewann in Astana 3:0, in Kaiserslautern 4:0.

Und nun geht es also um das ganz große Ziel: Brasilien 2014. Gruppengegner erneut: Deutschland und Kasachstan, Favorit und Außenseiter. Das spiegelt sich auch in der aktuellen Tabelle wider. Deutschland ist Erster. Die Kasachen konnten bislang mit einem 0:0 gegen Österreich überzeugen – im Rückspiel in Wien gab es allerdings ein klares 0:4. Dazu ein achtbares 0:2 in Schweden und das bittere 1:2 gegen Irland mit zwei Gegentreffern in der Nachspielzeit.

KASACHSTAN

16,9
MILLIONEN

Einwohner – das sind 6,2 pro km² – zum Vergleich:
In Deutschland leben 230 Menschen pro km²



Kasachstan ist das
neuntgrößte Land
der Erde – fast 95 %
der Fläche gehören
zu Asien





Entwicklung

Die Ergebnisse zeigen, warum die Kasachen mittlerweile so gefährlich werden können. Die Defensive steht sicher, vorne sind sie immer für überraschende Aktionen gut. Vieles läuft über den Bundesliga-Legionär Heinrich Schmidtgal von der SpVgg Greuther Fürth. Aber eine Stütze ist seit Jahren in der Defensive vor allem Kapitän Kairat Nourdauletov. Der Abwehrspieler vom FK Astana ist in der vergangenen Saison zum besten Spieler der Premjer-Liga gewählt worden. Im Angriff wechseln sich oft Sergei Gridin und Tanat Nouserbayev ab.

Es ist schon beachtlich, wie schnell die Kasachen den Anschluss gefunden haben. Schließlich ist der neuntgrößte Staat der Erde ein junges eigenständiges Land. Entsprechend jung ist auch noch die Vergangenheit des Fußballs. Entsprechend dünn sind noch die Geschichtsbücher. Nach dem Zerfall der Sowjetunion erklärte man sich am 16. Dezember 1991 als Republik Kasachstan unabhängig. Fast 95 Prozent der Fläche zählt zum asiatischen Kontinent, nur ein kleiner Zipfel zum äußersten Ost-

europa. Deshalb gehörte Kasachstan auch von 1992 bis 2002 zum Asiatischen Fußballverband AFC. Erst seit ziemlich genau zehn Jahren ist der Binnenstaat zwischen dem Kaspischen Meer im Westen und dem Altai-Gebirge im Osten Mitglied der UEFA – ein Meilenstein in der Entwicklung.

In den vergangenen Jahren hat sich viel verändert. Die Strukturen passen sich den westeuropäischen Verhältnissen an. Besonders die Jugendarbeit steht immer mehr im Fokus. In den vergangenen zwei Jahren sind an elf Standorten Fußball-Schulen für den Nachwuchs eröffnet worden.



Neue Helden braucht das Land

Dort werden mittlerweile über 2.000 Jugendliche ausgebildet und gefördert. Sie streben den großen Idolen des Landes nach. „Beliebte und wichtige Spieler sind Samat Smakov und Nurbol Jumaskaliev“, sagt Holger Fach. „Beide haben inzwischen ihren Rücktritt aus der Nationalmannschaft erklärt und den Weg damit für die vielen talentierten Spieler frei gemacht.“ Genauso wie Ruslan Baltiyev, mit 71 Spielen und 13 Treffern Rekord-Spieler und -Torschütze der kasachischen Auswahl. Der 34-Jährige hat seine Karriere inzwischen beendet. Sie haben das eingeleitet, was die aktuelle Generation nun fortführen will – Kasachstan ist längst ein vollwertiges Mitglied der europäischen Fußballfamilie.

Die offizielle Geschichte des kasachischen Fußballs beginnt zwar mit dem ersten Länderspiel am 1. Juni 1992 gegen die Nachbarn aus Turkmenistan, das die Gastgeber in Almaty vor 2.500 Zuschauern mit 1:0 gewannen. Torschütze war der deutschstämmige Vladimir Niederhaus. Trotzdem feiern die Kasachen in diesem Jahr 100-Jähriges. Denn der erste Klub wurde 1913 in Semipalatinsk gegründet, nachdem der Fußball von ortsansässigen Kaufleuten ins Land gebracht worden war.

HEINRICH SCHMIDT GAL

Plötzlich Nationalspieler

Der Spieler mit der kürzesten Anreise hat heute ein Auswärtsspiel. An Wochenenden trägt Heinrich Schmidtgal (27) für gewöhnlich das Trikot der Spielvereinigung Greuther Fürth, ein paarmal im Jahr ist er aber auch für sein Land unterwegs. Schmidtgal, geboren in der früheren Sowjetunion, aufgewachsen in Ostwestfalen, ist Nationalspieler Kasachstans. Und als Bundesliga-Profi dort ein echter Star. Dabei war er vermutlich öfter in Bielefeld und Bochum als in Astana und Almaty.

4.000

KILOMETER ZU HEIMSPIELEN

7 STUNDEN FLUGZEIT,
WENN ES GUT LÄUFT



Schmidtgal mit seinem Vereinskollegen, dem 43-maligen Nationalspieler Gerald Asamoah.

Text Gereon
Tönnhisen

★★★ Schloß Holte-Stukenbrock ist eine Kleinstadt zwischen Bielefeld und Paderborn, zwischen Gütersloh und Detmold. Weil der Name so lang ist, nennt sich die Stadt „SHS“. SHS hat kein Kino, fünf Blaskapellen – und einen Safaripark, in dem es weiße Löwen, Zebras, Elefanten und Nashörner gibt. Heinrich Schmidtgal war früher fast jede Woche dort, er wohnte in einer Siedlung gleich nebenan, und die Nachbarn hatten freien Eintritt. Die große weite Welt auf 60 Hektar.

Heute bewegt sich Schmidtgal bevorzugt auf einem Feld, das nicht einmal einen Hektar groß ist – aber

ihm die Welt geöffnet hat, die große und die weite, jenseits vom Safaripark, jenseits von Schloß Holte-Stukenbrock. Schmidtgal ist Nationalspieler Kasachstans geworden. Zu Heimspielen sind es fast 4.000 Kilometer. Sieben Stunden Flugzeit, wenn es gut läuft. Nicht immer gibt es Direktflüge, manchmal muss man über Amsterdam oder Istanbul. Jedes Spiel ein kleines Abenteuer.

Geboren wurde er in Issyk, 50 Kilometer von Almaty entfernt. Almaty hieß damals noch Alma-Ata und gehörte zur Sowjetunion. Schmidtgals Vorfahren waren um 1800 aus Deutschland ausgewandert, weil

ihnen im fernen Osten Arbeit auf dem Land versprochen worden war. Sie hatten in deutschen Kolonien gelebt, Sprache und Traditionen gepflegt. „Meine Mutter konnte schon damals akzentfrei Deutsch, weil sie es von kleinauf gelernt hat“, sagt Schmidtgal, der selbst mit seinen Eltern und Geschwistern russisch sprach. 1988 entschlossen sich seine Eltern, nach Deutschland zu gehen. Verwandte waren schon da, hatten Positives berichtet. Über Moskau flog die Familie nach Frankfurt, kam von dort in ein Übergangslager für Aussiedler nach Friedland in Niedersachsen, anschließend in ein weiteres in Unna-Massen. Danach ging

Rückblende: Bis 2010 ist die Geschichte des Fußballers Schmidtgal eine ganz gewöhnliche. Vom kleinen Bolzplatz zum kleinen Verein Hövelriege zum größeren Verein Verl zum noch größeren Verein Bochum zum wieder etwas kleineren Verein Oberhausen, Alltag 2. Bundesliga. Eine Karriere wie viele, die durch einen einzigen Anruf besonders wird. „Bist du bereit?“, fragt Bernd Storck. Schmidtgal muss nicht lange überlegen. Er ist bereit. Schon einige Monate zuvor hatte Storck, der gerade kasachischer Nationaltrainer geworden war, Schmidtgal angesprochen. Der bemühte sich seinerzeit beherzt aber letztlich erfolglos um einen Platz im Bochumer Profikader. Storck schaute sich Schmidtgal in der zweiten Mannschaft des VfL an. „Es hat ihm offensichtlich ganz gut gefallen“, sagt der 27-Jährige. Einige Monate später, als er schon in Oberhausen war, wurde Schmidtgal erstmals berufen. In die Nationalmannschaft eines Landes, das er verlassen hatte, als es das Land in der heutigen Form noch gar nicht gab.



Zweikampf vor 80.000 mit Mario Götze.



es nach Schloß Holte-Stukenbrock, wo Verwandte wohnten. Die Familie lebt heute noch dort.

„In Kasachstan wurden wir mehr als Deutsche gesehen und in Deutschland anfangs mehr als Russen“, sagt er. „Deshalb war es für viele Aussiedler schwierig, Heimatgefühle zu entwickeln.“ Bei seiner Familie sei das nicht so gewesen. Er war zweieinhalb Jahre alt, als er nach Deutschland kam. Kasachstan, das war für ihn lange Zeit ein Sammelsurium aus Fotos und Erzählungen. Und vor allem: weit weg. Und doch: „Durch das, was meine Familie mir berichtet und

mitgegeben hat, war in mir immer ein Stück Kasachstan.“

Dieses Stück ist mit der Zeit immer größer geworden. Im September 2010, im Spiel gegen die Türkei, trug Schmidtgal erstmals das kasachische Nationaltrikot. Mit einem Visum reiste er nach Kasachstan. „Ich hatte noch keinen Reisepass“, sagt er. Es war ein unbekanntes Land für ihn, 22 Jahre war er nicht da gewesen. Die Diskrepanz zwischen Arm und Reich fiel ihm besonders auf. „Du siehst eine Villa, und ein paar hundert Meter weiter stehen Blechhütten“, sagt er. Die Mannschaft empfing den „Zuge-

reisten“ freundlich, er war sofort einer von ihnen. Die anderen wussten, wer er war, aber er musste die Spieler erst kennenlernen. Doch das ging schnell. Inzwischen verfolgt er die Spiele der kasachischen Liga im Internet, informiert sich über die Spieler.

Und er hat die Hymne gelernt, „obwohl Kasachisch wirklich schwierig ist. Aber innerhalb der Mannschaft wird sowieso eher russisch gesprochen“. Wenige Wochen nach seinem Debüt gleich das Duell mit Deutschland. Klar, ein besonderes Spiel für ihn. Die DFB-Auswahl gewann in Astana mit 3:0, Schmidt-



2010 spielte der Linksverteidiger zum ersten Mal gegen Deutschland und Philipp Lahm. Die DFB-Auswahl gewann 3:0. „Trotzdem sind meine Erinnerungen positiv“, sagt Schmidtgal.

Der 27-Jährige gehört zu den wenigen Legionären im Team, ist der Einzige, der in der Bundesliga spielt. Seine Kollegen machen große Augen, wenn er ihnen vom Auswärtsspiel in Dortmund vor 80.000 Zuschauern erzählt. Das macht er aber nur, wenn er gefragt wird, aufdrängen will er sich nicht.

«ICH STEHE MEHR IM FOKUS ALS ANDERE, WEIL ICH HALT IN DER BUNDESLIGA SPIELE»,

sagt er. „Als Star sehe ich mich nicht. Das ist auch nicht meine Art. Aber ich bin schon mittlerweile recht bekannt, auch auf der Straße erkennen mich die Leute häufiger.“ Mit seinem Onkel ist er sogar schon in Issyk gewesen. Er hat das Haus gesehen, in dem er seine ersten Lebensjahre verbrachte, die Straße, auf der er seine ersten Schritte machte. Erinnert hat er sich nicht, aber gefallen hat es ihm. „Da habe ich mich auf Anhieb wohlgefühlt“, sagt er.

„WIR SIND NICHT IN JEDEM SPIEL OHNE CHANCE. ABER WIR SIND IN JEDEM SPIEL AUSSENSEITER. NAJA, VIELLEICHT NICHT GEGEN DIE FÄRÖER, AUCH WENN DAS KEIN SPAZIERGANG WIRD. ABER GEGEN MANNschaften WIE DEUTSCHLAND ODER SCHWEDEN IST ES FÜR EIN FUSSBALLERISCHES ENTWICKLUNGSLAND, WIE WIR ES SIND, BRUTAL SCHWER, DAGEGENZUHALTEN.“ HEINRICH SCHMIDTGAL

gal war Kasachstans bester Spieler, hatte Chancen auf ein Tor. Nach dem Abpfiff tauschte er mit Heiko Westermann sein Trikot.

Schmidtgal identifiziert sich voll mit der Aufgabe in Kasachstan, mit dem Land, mit dem Fußball dort. „Es macht mich stolz, Kasachstan vertreten zu dürfen“, sagt er. „Ich kann internationale Spiele bestreiten, etwas von der Welt sehen, mich auch menschlich weiterentwickeln.“ Aber er weiß auch, dass er mit Kasachstan vermutlich so bald nicht an einem großen Turnier teilnehmen wird. Doch das Wichtige für ihn ist: Er sieht eine Entwicklung. Die Vereine beginnen damit, Leistungszentren aufzubauen, die Infrastruktur wird besser. Alles nach und nach.

Die Mannschaft macht Fortschritte, wenn auch kleine. Gegen Irland in der Qualifikation zur Weltmeister-

schaft sah es lange nach einer Sensation aus, doch zwei Tore in den letzten zwei Minuten machten den Traum zunichte. Gegen Österreich gab es daheim auf Kunstrasen immerhin ein torloses Remis.

Dagegenhalten ist das Ziel, auch heute wieder. Die Großen ärgern. Motivieren muss man gegen einen Gegner wie Deutschland keinen. Schmidtgal braucht nur zehn Minuten zum Stadion, er wohnt in Fürth unweit der Nürnberger Stadtgrenze. Die kürzeste Reise zu einem Länderspiel. „Ich bin es ja schon gewohnt, in Nürnberg ein Auswärtsspiel zu haben, aber dieses ist schon ein außergewöhnliches“, sagt er. Die Familie wird aus Schloß Holte-Stukenbrock anreisen, auch Kollegen aus Fürth werden da sein. Irgendwie ist es also doch ein Heimspiel für ihn. Manchmal ist die weite Welt ganz nah. Nicht nur im Safaripark.



UNSER WEG NACH **BRASIL**EN FÜHRT ÜBER
KASACHSTAN.



Am 26. März wird das Rückspiel um die WM-Qualifikation im Nürnberger Grundig Stadion angepfiffen. Wir wünschen unserer Nationalelf viel Erfolg auf heimischem Boden gegen die kasachischen Außenseiter und freuen uns auf kurzweilige 90 Minuten mit gutem Fußball.

KYOCERA. Bandenwerbepartner von Infront bei Spielen der deutschen Nationalmannschaft.

 **KYOCERA**
Document Solutions



DFB Pokalfinale 2012 im Olympiastadion Berlin



Er hat keinen Job wie jeder andere: Der Tscheche Miroslav Beránek will Kasachstans Fußball voranbringen. Spiele wie die gegen Deutschland, sagt der Nationaltrainer, seien bei dieser Entwicklung besonders wichtig – unabhängig vom Ergebnis.

MIROSLAV BERÁNEK

«Ich erkenne Fortschritte»



Herr Beránek, freuen Sie sich auf das Spiel in Deutschland oder haben Sie eher Sorge vor einer möglicherweise klaren Niederlage?

Wir freuen uns alle sehr – Spieler, Trainer, Verantwortliche. Es wird ein tolles Erlebnis, ein Fest. Wann hat man schon mal die Möglichkeit, gegen so eine überragende Mannschaft spielen zu dürfen? Ich war zuletzt beim Champions-League-Duell zwischen dem FC Arsenal und Bayern München, bei dem ja auch viele deutsche Nationalspieler dabei waren. Es ist beeindruckend, was da abgeht. Technik, Taktik, Tempo – das ist schon toll.

Vor genau zwei Jahren hat Kasachstan unter Ihrer Regie in Kaiserslautern gegen die DFB-Auswahl 0:4 verloren ...

... und es war trotzdem ein grandioser Tag. Auch da war die Stimmung riesig. In Deutschland macht es keinen Unterschied, ob die Mannschaft gegen Schweden oder Kasachstan spielt. Die Leute stehen immer hinter ihren Spielern, das Stadion ist immer voll. Das beeindruckt mich. Die Atmosphäre ist der Wahnsinn. Wir wollen uns gut präsentieren.

Welches Niveau hat der Fußball in Kasachstan derzeit?

Wir sind fast immer Außenseiter. Der Fußball in Kasachstan und in Deutschland – das sind zwei verschiedene Welten. Wir müssen zusehen, dass wir langsam Schritt für Schritt vorankommen. Da sind wir auf einem guten Weg.

Gegen Irland gab es zuletzt in der WM-Qualifikation ein 1:2, gegen Österreich hat Kasachstan sogar ein 0:0 erreicht. Ist das der Anfang des angesprochenen Weges?

Ja, ich denke schon. Aber meiner Meinung nach kann man auch Österreich und Irland nicht mit Deutschland vergleichen. Auch das ist ein enormer Unterschied. Die Niederlage gegen Irland war bitter. Wir haben bis zur 89. Minute 1:0 geführt, dann kassieren wir einen Elfmeter und in der Nachspielzeit sogar noch einen weiteren Gegentreffer. Danach waren wir unglücklich. Aber daraus müssen wir lernen, das ist wichtig. Wir dürfen nicht zurückschauen, wir müssen nach vorne blicken. Wir brauchen mehr solcher Begegnungen. Dann können wir den nächsten Schritt machen.

Interview Sven Winterschladen

42 UNSER GEGNER

MIROSLAV BERÁNEK

- > Geburtstag 24. April 1957
- > Geburtsort Benešov, Tschechoslowakei

VEREINE ALS PROFI

- 1983-1984 Škoda Pilsen
- 1984-1989 Slavia Prag
- 1989-1991 SC Gmünd
- > 128 Liga-Spiele/Tore 5

STATIONEN ALS TRAINER

- 1991-1993 SC Gmünd (Spielertrainer)
- 1993-1995 Slavia Prag
- 1996 SK Kladno
- 1996-2001 Chmel Blšany
- 1997-2002 Tschechien U 21 (bis 2000 Assistent)
- 2002-2003 Slavia Prag
- 2002-2006 Tschechien (Assistent)
- 2006-2007 VSC Debrecen
- 2008 Al-Wasl
- 2009-2010 1. FC Brno
- 2010-2011 SK Kladno
- seit 2011 Kasachstan
- seit 2012 FK Astana



Seit Januar 2011 ist Beránek (55) Trainer der kasachischen Nationalmannschaft. Gleichzeitig betreut er den FK Astana. 2002 wurde er mit Tschechiens U 21 Europameister.

Wäre es wichtig, dass mehr kasachische Spieler in einer europäischen Top-Liga spielen?

Wir haben mit Heinrich Schmidtgal einen Linksverteidiger, der in der Bundesliga in Fürth spielt. Das ist gut. Aber wir haben manchmal auf den zentralen Stellen ein Problem - in der Innenverteidigung, im Mittelfeld, im Angriff. Andererseits haben wir einige hoffnungsvolle Talente, denen ich den Sprung ins Ausland zutraue. Aber noch nicht jetzt, sie brauchen noch etwas mehr Erfahrung.

Wer ragt derzeit heraus in Ihrer Mannschaft?

Wir haben keine Top-Spieler, die deutlich besser sind als der Rest. Leider hat sich mit Mikhail Rozhkov eine Stütze unserer Defensive schwer verletzt. Er wird lange fehlen und ist nicht gleichwertig zu ersetzen. Das geht nur übers Kollektiv, und das ist ja sowieso unsere größte Stärke. Wir können nur bestehen, wenn wir uns als Mannschaft präsentieren. Das ist der wichtigste Punkt, wenn wir auf diesem Niveau etwas erreichen wollen. Jeder muss

jedem auf dem Platz helfen. Wir brauchen Disziplin, wenn wir auf Deutschland, Schweden, Österreich oder Irland treffen. In diesen Duellen muss die Organisation untereinander stimmen, wir dürfen wenig Foul spielen, in der Defensive gut stehen - und das nötige Glück brauchen wir auch noch. Nur dann können wir ein gutes Ergebnis erzielen.

Sie waren selbst Abwehrspieler. Ist Ihnen die Defensive deshalb besonders wichtig?

Ja. Ich arbeite jetzt zwei Jahre mit der Mannschaft. Und ich erkenne Fortschritte, das ist erfreulich. Und zwar nicht nur beim Abwehrverhalten, sondern in allen Bereichen. Die Spieler gehen mit einem ganz anderen Selbstvertrauen auf den Platz. Ich spüre, dass die Jungs sehr motiviert sind. Sie wollen etwas lernen, sie wollen immer besser werden. Es geht nur mit dem entsprechenden Talent. Dazu müssen großer Wille und harte Arbeit kommen. Dann können wir unsere Ziele verwirklichen.



Infos zum kasachischen Fußball finden Sie auf der Verbandshomepage www.kff.kz (auch auf Englisch)

Was wollen Sie in Ihrer Amtszeit erreichen?

Ich habe Vertrag bis zum Ende der Qualifikationsphase. Mir ist es wichtig, dass jeder einzelne Spieler besser wird. Dann wird die gesamte Mannschaft besser. Aber die Konkurrenten werden natürlich auch nicht schlechter. Wir müssen aufholen.

Träumen Sie manchmal auch von der Qualifikation für ein großes Turnier?

Träumen darf man. Aber realistisch ist das im Moment nicht. Im Fußball kommen die Erfolge nicht so schnell. Wir müssen Geduld haben. Es wird in Kasachstan gerade an den richtigen Schrauben gedreht. Derzeit entstehen einige Nachwuchszentren, in denen wir junge Fußballer ausbilden. Aber bis wir davon profitieren, das wird wohl noch zehn oder 15 Jahre dauern. Das ist eine lange Strecke.

„Bei Toren und Türen
gehe ich mit Hörmann
ins Rennen.“

Michael Schumacher,
7-facher Formel-1-Weltmeister



bis zu 30 %
Ersparnis**



Unsere Renner zum Aktionspreis

ab 899 €*:

Garagen-Sectionaltor RenoMatic 2013, M-Sicke,
inkl. Antrieb ProMatic

ab 1298 €*:

Haustür RenoDoor 2013 ohne Seitenteile

* Unverbindliche Preisempfehlung ohne Aufmaß und Montage für die Aktionsgrößen
(RenoMatic 2013: 2375 x 2125 mm / 2500 x 2125 mm, RenoDoor 2013: 1100 x 2100 mm) inkl. 19 % MwSt.
Gültig bis zum 31.12.2013 bei allen teilnehmenden Händlern in Deutschland.

** Beim RenoMatic 2013 im Vergleich zu einem LPU-Tor mit gleichem Tormotiv und gleicher Oberfläche.



Stewardess? Flugbegleiter? Gastgeber!

Rund um die
Welt, rund um die
Uhr ein Ziel: Sie

Nonstop
you

Damit jedes Ticket eine Einladung ist. Damit Sie sich „Willkommen an Bord von Lufthansa“ fühlen. Damit Sie sich auch in 10.000 Metern Höhe wie zu Hause fühlen. Dafür geben wir rund um die Uhr, rund um die Welt unser Bestes – und Ihnen das Gefühl, nicht nur ein Passagier zu sein, sondern ein ganz besonderer Gast.



Lufthansa

Kasachstan, du unbekanntes Land. DFB-aktuell klärt auf. Mit einem Augenzwinkern und ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Zehn Dinge über Kasachstan, die Sie schon immer wissen wollten, aber nie zu fragen wagten.

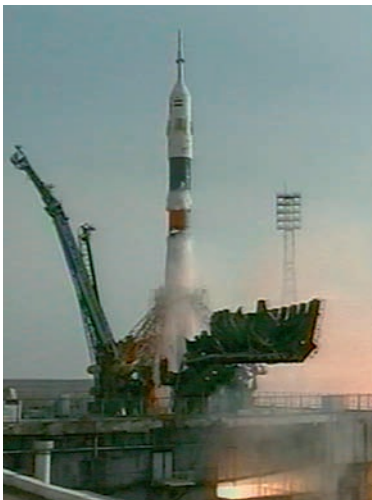
10 DINGE

Genscher, Goliath, Großvater

01 **Deutschland gegen Kasachstan, David gegen Goliath.** Wobei Deutschland der David ist, flächenmäßig. Beinahe achtmal passt Deutschland in Kasachstan hinein. Nur Russland, Kanada, die USA, China, Brasilien, Australien, Indien und Argentinien sind größer.



02 **Die Kasachen sind wortgewandt und einfallsreich.** Früher zumindest. Alma Ata (heute Almaty), die frühere Hauptstadt, leitete ihren Namen von „Apfel“ und „Großvater“ ab. Zuletzt hat der Einfallsreichtum etwas nachgelassen, die neue Hauptstadt Astana hat weder mit Früchten noch mit älteren Herren zu tun. Vielmehr ist der Name Programm: Astana heißt Hauptstadt.



03 **Eigentümer verpachten ihr Land, die Kasachen verpachten gleich ganze Orte.** So wie Baikonur, das seit 1994 von Russland gepachtet wird. Bekannt ist Baikonur für das dort befindliche Kosmodrom, den größten Weltraumbahnhof der Erde.

04 **Nicht Fleisch, nicht Fisch, nicht schwarz, nicht weiß.** In Kasachstan bricht die Zunge. Sie schmeckt Süßes und Salziges. Am Balchaschsee. Der liegt im Osten Kasachstans und verfügt über eine Besonderheit, die ihn zu einem Unikat werden lässt. Der Balchaschsee ist der einzige auf dem Planeten, der zur Hälfte aus Süß- und zur anderen Hälfte aus Salzwasser besteht.

05 **Und manchmal sorgt Astana sogar für Ärger.** Im vorigen Jahr lieferte eine Firma aus dem sibirischen Omsk Toilettenpapier aus, das, genau, den Namen „Astana“ trug. Kunden protestierten, die Ware wurde aus dem Sortiment genommen. Und der Händler versprach, man werde in Zukunft vorsichtiger sein.

06 **Fünf-Jahres-Wertung der UEFA.** Wie viele Mannschaften dürfen international spielen? Drei, vier, fünf? In Kasachstan kamen 2008 drei in die Qualifikation. Dafür reichte seinerzeit schon Platz elf. Der FC Qyschetypes Kökschetau profitierte von finanziellen Problemen und Fusionen anderer Vereine. Das Vergnügen währte kurz – in der ersten Quali-Runde war Endstation.

07 **Wir sind zu Ihnen gekommen, um Ihnen mitzuteilen, dass heute Ihre Ausreise ...** Wessen Worte? Keine Frage! Hans-Dietrich Genscher, 1989, der Balkon der Prager Botschaft. Genscher hat so einiges geleistet: Er war Vizeminister, Innenminister, Außenminister. Vergangenheit. Noch aktiv hingegen ist er in einer Funktion, in der er wohl nur wenigen bekannt ist: als Ehrenpräsident der Deutsch-Kasachischen Gesellschaft.



08 **In Astana kann es im Sommer richtig heiß werden, bis zu 35 Grad.** Vor allem aber kann es kalt werden, im Winter sind Temperaturen um minus 40 Grad keine Seltenheit. Damit gehört Astana zu den kältesten Hauptstädten der Welt – neben Ulan Bator, Ottawa und Minsk.

09 **Die Kasachen sind der Zeit voraus.** Ganze fünf Stunden gegenüber Deutschland, aber auch im übertragenen Sinne. Weil medizinische Untersuchungen angeblich gezeigt haben, dass die Umstellung zwischen Sommer- und Winterzeit schädlich für die Gesundheit ist, wurde sie abgeschafft.

10 **Borat, der Film des britischen Komikers Sacha Baron Cohen, ist in Kasachstan ein Schimpfwort.** Dabei hätten die Rumänen mehr Grund zur Klage. Denn schließlich war der rumänische Ort Glod die Kulisse für Borats fiktive kasachische Heimatstadt „Kuczek“.

Verwandelt jeden Kilometer.

Der neue CLA. Das viertürige Coupé von Mercedes-Benz. Ungezähmt.

Wenn Design zum Statement wird. Der neue CLA überzeugt nicht nur mit seiner markanten Formsprache und dem geringsten Luftwiderstandsbeiwert aller Serienfahrzeuge, sondern auf Wunsch auch mit AMG Line. Genauso außergewöhnlich: #Untamed, eine digitale Photo Installation. Mehr Infos auf www.untamed-installation.com

ab 13. April



Eine Marke der Daimler AG

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 8,4-5,3/4,9-3,6/6,2-4,2 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 144-109 g/km;

Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Das abgebildete Angebot ist ein Beispiel. Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Effizienzklasse: C-A+.

Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.

Von Bayern bis Boca, von Milan bis Millonarios: 40 legendäre Weltklubs



Heute kaufen!

THEMEN, DIE BEGEISTERN

Im Interview:

Ottmar Hitzfeld, Bodo Illgner,
Günter Netzer, Bernd Schuster

Kolumnen:

Jupp Heynckes, Luis Aragones

Außerdem:

Vier deutsche Europacup-Sieger:
Werder Bremen, Bayer Leverkusen,
Eintracht Frankfurt, 1. FC Magdeburg

Exoten und Rekordmeister



EXTRAS ZUM HEFT!

- Wende-Poster: Vereins-Wappen der Weltklubs und ihre Geschichte, eine Fan-Choreografie aus Dortmund
- 7 Retro-Postkarten mit den schönsten Motiven zum Sammeln und Verschicken



Hier lebt der Fußball.

www.kicker.de

Gleich bestellen:
Telefon: +49 911 216 22 22,
Telefax: +49 911 216 21 21,
E-Mail: sonderhefte@kicker.de,
online: www.kicker.de/sonderhefte
(Versand zzgl. Porto)

TITEL ZU DEN TITELN

Seit rund neun Jahrzehnten begleitet der „Kicker“ von Nürnberg aus die deutsche Nationalmannschaft. DFB-aktuell zeigt ein paar Überschriften, an die wir uns besonders gerne erinnern.



ÜBER NÜRNBERG ...

... fahr'n wir zur EM

Alexander Esswein und Sebastian Polter spielen gemeinsam beim 1. FC Nürnberg und haben ein gemeinsames großes Ziel: die U 21-EM in Israel im Juni. Weitere Gemeinsamkeiten? Bitte! Beide sind Angreifer, beide standen mal im Tor, bereits beim VfL Wolfsburg kreuzten sich ihre Wege. Und beide wissen: Das ist alles erst der Anfang.

Text Hans
Böller

★ ★ ★ Wer beim 1. FC Nürnberg einen Termin mit Alexander Esswein und Sebastian Polter anfragt, kann schon einiges erfahren über die beiden Stürmer. Richtig nette, sympathische Jungs – so hört man es aus Verwaltung und Pressestelle, und warum sie die beiden mögen im „Club“, versteht, wer etwas Zeit verbringt mit Esswein und Polter.

Es kann richtig vergnüglich werden – zum Beispiel, wenn Esswein, aufgewachsen in der Pfalz, von seiner kurzen Torhüterkarriere erzählt. Einmal, für die F-Jugend des TSV Neuleiningen, stand er zwischen den Pfosten, das Spiel ging verloren, die Erinnerungen sind ansonsten verblasst – und fortan ging es nach vorne für Esswein. Libero hat er gespielt und Innenverteidiger – „bis der Trainer gesagt hat, ich soll mal auf die Zehn rücken“, wie sich Esswein erinnert. Ein paar Jahre später war er Junioren-Nationalspieler.

Das wäre auch Sebastian Polter beinahe geworden – als Torwart. Die damalige Nummer eins der U 14 von Werder Bremen hatte schon eine Einladung zu einem DFB-Lehrgang erhalten. „Ein Traum“, sagt Polter, sei es damals gewesen, „als Torwart Profi zu werden“, einerseits. Andererseits hatten ihm die Ausflüge ins Feld immer Spaß gemacht, und weil er sich auch „nach den Jungs zu Hause“ sehnte, wie er erzählt, schulte Polter um und verließ den SV Werder. Fortan stürmte er für den SV Wilhelmshaven, seinen Heimatklub, „mit den alten Kumpels“, wie er sagt, „in der Pubertät ist einem das ja wichtig“. Aus dem spielenden Torwart wurde in Wilhelmshaven und bei Eintracht Braunschweig ein treffsicherer Stürmer – der dann das Nationaltrikot der U 16 tragen durfte und sich später den Profitraum erfüllte.



Alles über die Junioren-Nationalteams unter „DFB-Junioren“ auf Facebook.



SEBASTIAN POLTER

4

SPIELE
in der aktuellen
EM-Qualifikation

4

TORE
– eins mit links, eins mit
rechts, zwei per Kopf

Schritt für Schritt nach vorne

im doppelten Wortsinn - so verliefen die Karrieren, und erstmals begegneten sich Polter und Esswein beim VfL Wolfsburg. „Wenn man Magath gehabt hat“, sagt Polter „prägt einen das, man lernt, mit Disziplin an seinen Schwächen zu arbeiten“, dafür sei er „sehr dankbar“. Felix Magath war ihr Trainer beim VfL; „keine Minute durfte man da nachlassen“, sagt Esswein, und an eine besonders wichtige Lektion erinnert er sich gerne: „Wer Leistung bringt, spielt auch.“ Viermal war Esswein im Meisterjahr 2008/2009 als Azubi dabei, „die Hände an der Schale zu haben“ sei eine ganz besondere Motivation gewesen. Polter debütierte im Dezember 2011 im Profiteam des VfL, und wie: zweites Spiel, erstes Tor. „Holterdipolter“ lauteten die Schlagzeilen, oder „Polter-Abend“.

Aufregende Tage?

Schon, sagt Polter (21), „ich habe es genossen, aber Schlagzeilen muss ich eigentlich nicht haben“. Dazulernen, das blieb sein Antrieb, weshalb der Wechsel nach Nürnberg genau der richtige Schritt gewesen sei. Polter kam im Sommer 2012 auf Leihbasis zum „Club“, wo der ein Jahr zuvor von Dynamo Dresden geholt Esswein gerade seine erste richtige Bundesligasaison hinter sich hatte. Eine aufregende Zeit: Vier entscheidende Tore glückten ihm in 26 Spielen, Esswein war eines der Gesichter eines jungen Nürnberger Teams und war zum Stammspieler der U 21-Nationalmannschaft avanciert.

„Eigentlich immer bergauf“

sei es gegangen, sagt der 23-jährige Esswein heute - bis zum vergangenen Herbst, als er erleben musste, „was wahrscheinlich jeder junge Spieler erleben muss“, wie Esswein sagt. Während Sebastian Polter in Nürnbergs Angriff den Tschechen Tomáš Pekhart verdrängte und in die U 21-Nationalmannschaft berufen wurde, fiel Esswein „in ein Loch“, wie er es heute nennt. Zu viel Druck, überlegt er, habe er sich nach dem vielversprechenden ersten Jahr gemacht, „zu viel gewollt“, und als er begann, darüber zu verkrampfen, wurde er „nervös und wütend“ - wütend auf sich selbst, ein wenig auch auf Gott und die Welt, „und dann habe ich meine Unzufriedenheit auch mal rausgelassen“.

„Das erste richtige Tief“

seiner jungen Karriere sei es gewesen, und gelegentlich dachte er an die Lehrjahre bei Magath. Hart arbeiten, „gerade an den kleinen Dingen“, daran habe er sich erinnert - und die Länderspiele mit der U 21 halfen entscheidend mit, die Freude am Spiel zurückzugewinnen. „Da wird auf jede Kleinigkeit Wert gelegt“, sagt Esswein, und „die Ehre, für sein Land zu spielen“, findet er, tut auch dem Selbstbewusstsein gut.

Das Trikot vom ersten Länderspiel

hat zu Hause einen Ehrenplatz, Sebastian Polter hat seines seinen Eltern geschenkt. In Nürnberg hat für Polter der Kampf um den Stammspieler im Angriff wieder neu begonnen; „jeden Tag Gas geben“, verspricht er, wolle er dafür, im Verein und bei der U 21. „Mit den Besten des Landes zu spielen“, sagt Polter, sei jedesmal ein besonderer Anreiz - „erst recht mit Blick auf die Europameisterschaft“. Im Sommer in Israel wollen beide dabei sein, sie gehören zu den erfolgreichsten Torschützen in Rainer Adrians Mannschaft. Spanien, die Niederlande und Russland sind die Gruppengegner - „richtig starke Teams“, wie Polter findet. „Und wir haben ja auch ein richtig starkes Team“, sagt Esswein. Er freut sich darauf, ein Teil davon zu sein, „ich habe viel gelernt“. Jetzt will er es beweisen. Sebastian Polter und Alexander Esswein, es sind zwei Karrieren mit einigen Gemeinsamkeiten. Zwei Karrieren, die gerade erst begonnen haben.

ALEXANDER ESSWEIN

10

SPIELE
in der aktuellen
EM-Qualifikation

5

TORE
- darunter das Siegtor
in Weißrussland



TV Movie DIGITAL XXL

XXL-AUSGABE

MEHR ALS
100 TIPPS FÜR
HD

JETZT!
112

**SENDER PAY-
& FREE-TV**

**+19
SENDER
MEHR!**



„SNOW WHITE
AND THE
HUNTSMAN“

DIE HITS AUS 112 SENDERN!

**DIE 50 BESTEN
OSTER-FILME**

EXTRA! IHR SKY- & FILM-PLANER FÜRS FEST

BESSER DIGITAL FERNSEHEN!

ABONNIEREN SIE JETZT DIE NEUE TV MOVIE DIGITAL XXL UNTER: 0 18 05-31 39 39*
MO.-FR. 8-20 UHR, SA. 9-14 UHR. *0,14 €/MIN. AUS DEM DT. FESTNETZ, MOBIL MAX. 0,42 €/MIN.

A photograph of Michael Wiesinger, a man with glasses, wearing a blue Adidas jacket with white stripes on the sleeves and black pants with white stripes. He is sitting on a metal bench in a tunnel-like structure, likely a stadium. Other people are visible in the background, also sitting on benches. The tunnel has a curved, metallic ceiling and walls.

MICHAEL WIESINGER

**«Ich mag die
Spielweise»**

54 UNSER SPIELORT

Sein neuer Job war praktisch ein Weihnachtsgeschenk. An Heiligabend 2012 wurde Michael Wiesinger zum Cheftrainer des 1. FC Nürnberg befördert. Mit dem „Club“, für den er schon als Profi spielte, will der 40-Jährige in der Bundesliga bleiben – und sich Schritt für Schritt entwickeln. Heute Abend schaut er sich die Nationalmannschaft an. Er mag ihre Spielweise, ihren spektakulären Angriffsfußball. Und denkt vielleicht in diesen Minuten daran, dass er auch selbst beinahe Nationalspieler geworden wäre.

Herr Wiesinger, welchen Bezug haben Sie zur Nationalmannschaft?

Ich verfolge die Entwicklung mit großem Interesse. Ich schaue gerne Länderspiele, weil ich finde, dass unsere Nationalmannschaft einen attraktiven Fußball spielt. Ich mag die Spielweise, obwohl es ja Diskussionen um das Defensivverhalten gab. Gegen Kasachstan werde ich auf der Tribüne sitzen. Die besten deutschen Spieler live vor Ort zu erleben, ist in jedem Fall ein Anreiz.

Schauen Sie die Spiele als Fan oder Analytiker?

Natürlich interessiert mich die taktische Ausrichtung. Wie spielen sie mit Ball, wie gegen ihn, wie sehen die Laufwege aus? Auf diese Detailfragen achte ich schon. Ich erkenne eine klare Strategie und einen Plan bei Bundestrainer Joachim Löw, aber auch die nötige Selbstkritik. Das macht es für mich sehr glaubwürdig und absolut authentisch. Er will der hohen Qualität in der Offensive gerecht werden, hat aber auch erkannt, woran er in der Defensive arbeiten muss. Prinzipiell lässt er sich nicht von seinem Weg abbringen, das finde ich bemerkenswert.

Es fehlt also nur noch der WM-Titel 2014?

Die Sehnsucht nach Titeln rührt wohl daher, dass der letzte nun schon 17 Jahre zurückliegt, wir Deutschen aufgrund der Vergangenheit aber auch titelverwöhnt sind. Wir waren ja bei den letzten Turnieren nah dran, jedes Mal löste das eine Welle der Euphorie aus. Dabei wird dann gerne vergessen, dass es auch andere große Nationen gibt und in einem Halbfinale Nuancen wie die Tagesform entscheiden. Früher hatten wir oft das nötige Glück, zum Teil im Elfmeterschießen, zuletzt halt nicht.

Standen Sie als Spieler jemals an der Schwelle zum Nationalspieler?

Ich hatte kurzzeitig Kontakt, das war noch unter Berti Vogts und muss kurz nach der WM 1998 gewesen sein. Ich stand wohl im erweiterten Blickfeld, nachdem ich 1998/1999 eine gute erste Halbserie hatte. Damals gab es auf den offensiven Außenbahnen nicht viele Spezialisten. Leider habe ich mich dann schwer verletzt. Als ich 1999 zu den Bayern wechselte, habe ich spekuliert, über diese Schiene reinzukommen, aber letztlich habe ich dafür zu wenig gespielt.

Sie haben bei den Bayern mit vielen Nationalspielern gespielt. Welche Bedeutung hatte das für Sie?

Mit Thorsten Fink und mir gab es eigentlich nur zwei Spieler, die nie auf Reisen waren. Von internationalen Stars wie Oliver Kahn oder Bixente Lizarazu konnte man schon etwas mitnehmen, zum Beispiel die mentale Stärke, wie sie trotz der Reise Strapazen und der Müdigkeit am Samstagmittag um 15.30 Uhr auf den Punkt fit waren. So etwas macht auch den Unterschied zwischen einem guten und einem sehr guten Spieler aus. Es gab genügend Spieler, die diese absolute Willensstärke und Überzeugung in sich trugen. Zweifel gab es nicht, samstags konnte es nur einen Sieger geben, den FC Bayern. So etwas prägt.

Interview Frank Linkesch



MADE IN BAYERN

Seine bisherige Laufbahn hat Michael Wiesinger (40) ausschließlich im Freistaat Bayern verbracht. Als Profi spielte er 15 Jahre für den 1. FC Nürnberg, Bayern München, TSV 1860 München, Wacker Burghausen und die SpVgg Weiden. Mit dem „Club“ stieg er zweimal auf, mit den Bayern gewann er die Champions League, die Deutsche Meisterschaft und den DFB-Pokal. 2008 begann er seine Trainerkarriere bei der zweiten Mannschaft des FC Ingolstadt 04, wo er später die Profis übernahm. Der gleiche Sprung gelang ihm jetzt auch beim 1. FC Nürnberg.





★ ★ ★

„Es ist ein Privileg, beim 1. FC Nürnberg arbeiten zu dürfen“, sagt Wiesinger. Früher war er Spieler, heute trainiert er die Profis des Traditionsvereins.



Wo steht der 1. FC Nürnberg gerade? Schauen Sie auf www.dfb.de!



Wie sieht der Austausch mit dem DFB aktuell aus? Der 1. FC Nürnberg hat hinter dem VfB Stuttgart immerhin die zweitmeisten Akteure in den Junioren-Nationalteams.

Die einzelnen Trainer bei uns pflegen regen Austausch. Ich bekomme dann bei unserem wöchentlichen Trainertreffen in Nürnberg die Info, wer mit wem Kontakt hatte. Wir haben einen guten Draht zum DFB.

Wie wichtig ist es für den 1. FC Nürnberg, so viele Junioren-Nationalspieler zu haben?

Wir vertreten und leben die Philosophie, dass junge Spieler bei uns eine Chance bekommen. Wir halten ihnen die Tür auf, durchgehen müssen sie selber. Aber natürlich sind diese Berufungen wichtig, weil die Spieler in jungen Jahren wichtige internationale Erfahrungen sammeln und mit den besten Spielern des Landes zusammenspielen. Diese Erfahrungen müssen sie aber auch in den Verein einbringen und hier umsetzen. Sie müssen in ihren Nachwuchsmannschaften ein Vorbild sein.

Nürnbergers letzter A-Nationalspieler hieß Andreas Köpke. Wer wird der nächste?

Philipp Wollscheid soll ja mal ein engeres Thema gewesen sein. Namen habe ich sonst nicht parat, aber natürlich wäre es eine tolle Sache, mal wieder solch ein Aushängeschild zu haben. Bei Andy Köpke habe ich es damals selbst erlebt, er hatte eine große Bedeutung für den Verein, der von so etwas auch profitiert. Das ist ein Zeichen der Stärke. Wir sind in allen Junioren-Nationalmannschaften präsent. Hoffen wir, dass es einer mal bis ganz nach oben packt.

An Heiligabend wurde verkündet, dass Sie neuer „Club“-Trainer werden. Passt das Bild, dass Sie nun im Haifischbecken Bundesliga das Schwimmen lernen müssen?

Ich mache es ja freiwillig, es war meine Entscheidung. Ich kenne die Bundesliga, ziemlich gut sogar, weil ich lange als Spieler dabei gewesen bin. Dass ich mich als junger und noch unerfahrener Bundesligatrainer nun behaupten und positionieren muss, ist auch klar. Ich versuche, auf meine Art und Weise zu überzeugen. Kritische Stimmen gibt es immer, damit muss man klarkommen.

Wie lauten Ihre Ziele als Bundesligatrainer?

Zunächst mal möchte ich kurzfristig Erfolg haben, das ist der erste Schritt. Danach käme der zweite, das langfristige Arbeiten hier. Ich möchte meine Vorstellungen vom Fußball umsetzen. Einfach macht es mir, dass ich einen gewissen Realitätssinn habe, insofern kann mich eigentlich nichts überraschen.

Welche Art von Fußball schwebt Ihnen vor?

Wichtig ist mir die Arbeit gegen den Ball im Kollektiv, Balleroberung, das schnelle Umschalten, das Ganze noch möglichst nahe am gegnerischen Tor. Gegenpressing nach Ballverlusten, das alles geht in meine Richtung. Das hat nichts mit defensiver Taktik zu tun, es ist eine Strategie, die aber hartnäckiges Arbeiten im Training erfordert. Man muss die Spieler für diese Arbeit gegen den Ball begeistern.

Wird es für den 1. FC Nürnberg Jahr für Jahr schwieriger, sich in der Bundesliga zu halten?

Es ist jedes Jahr eine neue Herausforderung. Und es ist wichtig, dass jeder, der hier arbeitet, dieses Denken annimmt. Wir müssen uns jeden Sieg erkämpfen, das bestätigt die aktuelle Saison. Gerade mit den Mitteln, die wir haben, mit der Philosophie, auf junge Spieler zu setzen. Der Kader ist insgesamt jung, auch wenn zuletzt die älteren Spieler auf dem Platz standen. Da müssen Rückschläge einkalkuliert werden.

GOLDENE ZEITEN

★ ★ ★ Die politisch und wirtschaftlich so turbulente Dekade nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs nennt man bis heute „Die goldenen 20er“. Trotz Inflation, Arbeitslosigkeit und Regierungswechseln im Halb-Jahres-Rhythmus. Die Deutschen übten Demokratie nach dem verlorenen Krieg, und zumindest in den Metropolen mit ihrem wachsenden Unterhaltungsangebot genossen sie das Leben, als gäbe es kein Morgen. Es war auch die Zeit, in der der Fußball in Deutschland seinen Durchbruch zum Volkssport Nummer eins schaffte. Gerade da, wo es noch keine Lichtspielhäuser und Tanzschuppen gab, war er konkurrenzlos. Und er fand Zuspruch bei der Jugend. Der Makel des Unschicklichen fiel langsam vom Fußballsport ab, wo er doch in den Nachbarstaaten bereits ein richtiger Beruf war. In Prag, Budapest oder Wien wurde längst Geld verdient mit dem Lederball.

In Deutschland zog der Profi-Fußball noch lange nicht ein, aber es gab Mannschaften, die wie Profis spielten. Allen voran der 1. FC Nürnberg, der bereits im Krieg zweimal Süddeutscher Meister geworden war. Eine Deutsche Meisterschaft aber wurde von 1914 bis 1919 nicht ausgespielt. Dann aber kamen die 20er, die für den „Club“, wie er schon bald genannt wurde, wahrlich golden waren. Fünf Meisterschaften holte er sich zwischen 1920 und 1927. Seit 1925 firmierte er bereits als Rekordmeister, erst 1987 wurde er von den Bayern abgelöst.

Es gab eine Zeit, da schaute ganz Fußball-Deutschland nach Nürnberg – bewundernd und ein bisschen neidvoll. In den 20er-Jahren sicherte sich der „Club“ fünf Meistertitel und stellte die besten Nationalspieler dieses Jahrzehnts. Die Protagonisten von damals leben schon lange nicht mehr, ihre Erfolge aber sind zum Mythos geworden.

Text Udo
Muras



5 MEISTERTITEL
VON

BIS

1920
1927

Bis 1987 waren die Nürnberger Rekordmeister –
dann zog der FC Bayern vorbei



Wie kam es, dass Nürnberg einmal die größte Macht des deutschen Fußballs war?

Manche sagen, alles begann mit einer Niederlage. Am 22. Juli 1919 hatte der „Club“ den MTK Budapest zu Gast, die wohl stärkste Mannschaft des Kontinents. Niemand im ausverkauften „Zabo“, wie das 1913 eingeweihte Stadion in der Randgemeinde Zerkelshof hieß, nahm die 0:3-Niederlage tragisch, und die Nürnberger Presse schwärmte prophetisch von „einem Ereignis, dessen Zauber noch lange nachwirken wird“. In der Tat, doch anders als gedacht. Der überragende MTK-Stürmer Alfréd „Spezi“ Schaffer, ein Donauschwabe, und Linksaußen Péter Szabó blieben gleich im Frankenland. Das ging nicht mit guten Worten allein.

„Waren heute nacht wieder Heinzelmännchen bei mir. Hab ich gemacht Schubkastl von Nachttischchen auf und woos, bittaschön, war darinnän? Dreihundert Mark“, soll Schaffer an der Theke in Heiner Stuhlfauths Sebaldus-Klausen erzählt haben. Schaffer, der einfache Dinge wie Stoppen und Passen immer wieder üben ließ, war sein Geld wert: Als Spielertrainer führte er den „Club“ 1920 zur Süddeutschen Meisterschaft. Ins erste Meisterfinale seiner Historie – und das gegen den Lokal-Rivalen Spielvereinigung Fürth – mussten sie aber ohne ihn, denn er folgte dem Lockruf des Geldes und ging nach Basel. Seine Saat aber ging auf. Nie sahen bis dahin mehr Zuschauer ein Fußballspiel als an jenem 13. Juni 1920 auf dem Germania-Platz in Frankfurt am Main, 35.000 kamen zum Franken-Derby um die Viktoria.

Pfiffige Menschen brachten Leitern mit und verkauften „Sprossen-Plätze“, je höher, desto teurer. Nürnberg gewann 2:0, Szabó schoss das erlösende zweite Tor. Am Bahnhof warteten 30.000 Menschen auf ihren „Club“, der den frischen Ruhm anschließend auf einer Deutschland-Tournee vermarktete. 3.000 Kilometer in 13 Tagen, dabei sieben Spiele – so wird man prominent. Namen wie Heiner Stuhlfauth, Hans Kalb oder Carl Riegel wurden zum Begriff in der Fußball-Welt, zumal sie auch Nationalspieler wurden. Von 1920 bis 1932 verging kein Jahr, ohne dass ein Nürnberger das DFB-Trikot trug. Im Juni 1924 liefen in Norwegen gar acht „Clubberer“ auf.

Zu diesem Zeitpunkt durften sie sich bereits dreimaliger Meister nennen. Denn 1921 wiederholten sie ihren Triumph in fast identischer Besetzung. Scheinbar mühelos nahmen sie Vorwärts 90 Berlin in Düsseldorf auseinander – 5:0. Nun warteten schon 50.000 am Bahnhof auf ihre Helden. „Die Menge schrie mit einer Begeisterung, wie es kein Fürst und kein Kaiser am Bahnhof in Nürnberg je erlebt hat“, stand im Fachblatt „Fußball“ zu lesen.

Titel Nummer drei kam 1924 hinzu, als der „Club“ im Berliner Grunewald-Stadion Revanche am HSV nahm. Revanche für einen entgangenen Sieg, der freilich auch keine Niederlage war. 1922 hatten sich die Teams in zwei legendären Endlos-Finals (2:2 und 1:1), die beide abgebrochen wurden, bis zur Erschöpfung gegenübergestanden – letztlich ohne Sieger. Danach wurde das „Golden Goal“ vorübergehend im deutschen Fußball eingeführt, wenn es auch nicht so hieß. 1924 brauchten sie es nicht, binnen 90 Minuten hatte der „Club“ zwei Tore vorgelegt. „Wohl noch nie hat ein Teilnehmer der Endrunde verdienter gewonnen, als am 9. Juni 1924 der 1.FC Nürnberg“, schrieb der „Fußball“.

58 UNSER SPIELORT

Große Mannschaften

1925 waren die Kritiken weniger euphorisch, das 1:0 gegen den FSV Frankfurt, der im Waldstadion ein gefühltes Heimspiel hatte, kam erst in der Verlängerung zustande und zählte zu den schwächsten Finals überhaupt. Hans Kalb verschoss an jenem Tag den ersten Elfmeter seiner Karriere, und Heiner Stuhlfauth verdingte sich als Platzordner, als er den über ihn erbosten FSV-Präsidenten Dr. Rothschild eigenhändig vom Feld schubste. Große Mannschaften zeichnet es aus, auch schwächere Spiele zu gewinnen. Und sie gewannen ja - und das bei drückender Hitze, was dem „Club“ der Legende nach stets schwergefallen ist. Nicht umsonst sagte Herthas Star „Hanne“ Sobek vor dem Finale 1927: „Je höher die Sonne steigt, desto höher sind Herthas Chancen.“ Und so skandierten an jenem 12. Juni im Grunewald-Stadion Tausende nach Wiederanpfeiff hoffnungsfroh: „Hanne - die Sonne geht auf!“ Dabei regnete es unentwegt. Nicht einmal einen Elfmeter brachten die Berliner im „Club“-Tor unter.

Stuhlfauth hielt Domscheids Schuss und damit seinen persönlichen Rekord: In allen fünf Endspielen, die regulär zu Ende gespielt wurden, blieb er unbezungen. Stuhlfauth, Dr. Hans Kalb, ein Zahnmediziner und der bullige Linksaußen Heinrich Träg waren in allen Finals dabei, Carl Riegel, Luitpold Popp, Anton Kugler und Wolfgang Strobel wurden je viermal Meister. Diese Mannschaft regierte sich im Grunde selbst, Trainer waren noch nicht unbedingt vonnöten. Nur zu den Endrunden kam der Ungar Izidor Kürschner, in seinem Urlaub. Heute ebenso unvorstellbar wie die Tatsache, dass der Meister nur mittwochs und samstags trainierte - unter dem Kommando des Spielführers.

Rekordserie

Und doch erreichten die Nürnberger eine bis heute in Deutschland unerreichte Rekordserie von 104 Punktspielen ohne Niederlage zwischen dem 1. Juli 1918 und dem 12. Februar 1922. Sie schrieben Geschichte, als sie am 1. Oktober 1922 bei der zu Hause fünf Jahre ungeschlagenen Elf von Sparta Prag 3:0 gewannen und auf ihrer Spanien-Reise im gleichen Jahr, die sie ohne Niederlage überstanden. Sie brachten den



Nürnberg empfängt das Meisterteam von 1927 am Bahnhof.

Hamburger Emil Muhl dazu, nach einem 9:1-Sieg beim Hamburger SV mit Sack und Pack nach Nürnberg zu ziehen, denn „ich wollte dort wohnen, wo man so Fußball spielt wie der Club“. Er machte eine Karriere als Maskottchen, Kofferträger und Schuhputzer und durfte 1947 sogar zehn Minuten mitspielen.

Über allem stehen natürlich diese sechs Meisterschaften vor dem Krieg - 1936 gab es den vorläufig letzten Titel. Die goldenen 20er aber endeten für den „Club“ am 12. Juni 1927, als über der fußballverrückten Stadt in den späten Nachmittagsstunden ein Flugzeug kreiste. Es schrieb das Ergebnis an den Himmel. „N - B 2 - 0“. Lange brauchten die Menschen nicht, um zu begreifen, was das bedeuten sollte: Nürnberg - Berlin 2:0. Ihr „Club“ hatte wieder einmal ein Endspiel gewonnen. Wer auch sonst?



Auf www.dfb.de finden Sie alle Deutschen Meister im Überblick

Nationalspieler Heinrich Träg (rechts) war an allen fünf Meisterschaften beteiligt.



Keiner war wie Heiner: Stuhlfauth war der wohl beste deutsche Torwart der 20er-Jahre.

1. FC NÜRNBERG

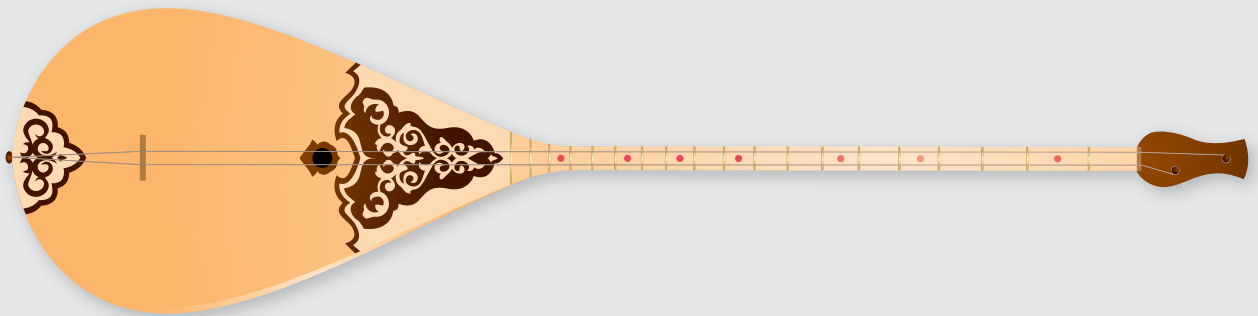
104

PUNKTSPIELE

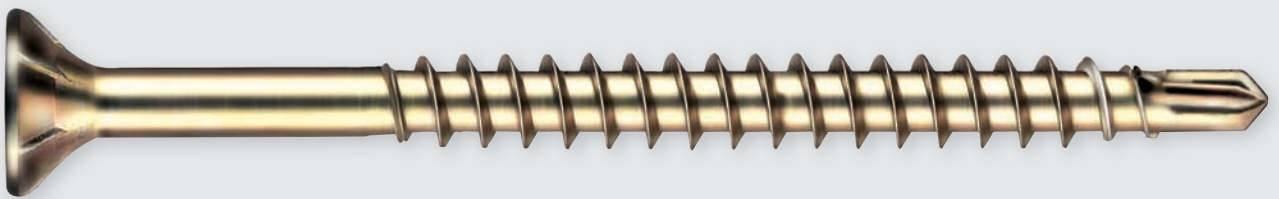
ohne Niederlage von 1918 bis 1922 - Rekordserie



EIN ORIGINAL – MADE IN KASACHSTAN



DAS ORIGINAL – MADE IN GERMANY



ASSY® – das ist seit nunmehr 20 Jahren das Original von Würth mit dem patentierten AW® Antrieb und dem asymmetrischen Gewinde: Die Schraube, die das Holz verbindet, statt es zu spalten.

**Für heute wünschen wir Ihnen viel Spaß mit elf anderen Profi-Originalen „Made in Germany“.
Auf geht's Jungs, dreht ihn rein!**



Mehr als Dübel!

Wo dauerhaft befestigt werden soll, braucht man die richtige Lösung. Und einen Partner, der hilft, sie zu finden. Deshalb finden Sie bei uns zu jeder einzelnen Befestigungsaufgabe rund um's Heim die passende Lösung unter:

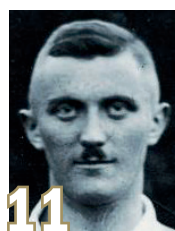
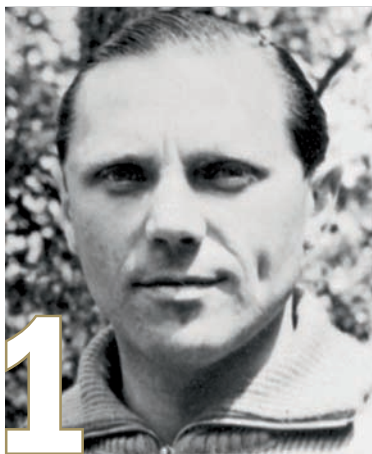
www.fischer.de

fischer 
innovative solutions

Ein exklusiver Club

In den 20er-Jahren verging kaum ein Länderspiel ohne Beteiligung des 1. FC Nürnberg. Die Berufungen sind mit den Jahren weniger geworden. Aber nicht weniger exklusiv: In Max Morlock stellt der „Club“ einen der „Helden von Bern“, und auch Welt- und Europameister Andreas Köpke debütierte in der DFB-Auswahl als Spieler des FCN. Die Top 20 der Nürnberger Nationalspieler.

Nationalspieler	Zeitraum	Einsätze	Tore
1. Max Morlock	1950-1958	26	21
2. Heiner Stuhlfauth	1920-1930	21	0
3. Hans Kalb	1920-1928	15	2
4. Hans Schmidt	1922-1926	14	0
Andreas Köpke	1990-1994	14	0
6. Hans Sutor	1920-1925	12	2
7. Willi Billmann	1937-1941	11	0
8. Stefan Reisch	1962-1964	9	0
Stefan Reuter	1987-1988	9	1
10. Andreas Munkert	1935-1936	8	0
11. Carl Riegel	1920-1923	7	0
Anton Kugler	1923-1927	7	0
Dieter Eckstein	1986-1988	7	0
14. Heinrich Träg	1921-1926	6	1
Ludwig Wieder	1923-1926	6	2
Georg Hochgesang	1924-1927	6	4
Georg Volkert	1968-1969	6	2
18. Luitpold Popp	1920-1926	5	1
Ludwig Müller	1968-1969	5	0
20. Wolfgang Strobel	1922-1924	4	0
Hans Geiger	1926-1929	4	0
Baptist Reinmann	1927-1929	4	0
Ferdinand Wenauer	1960-1962	4	0
Heinz Strehl	1962-1965	4	4
Manfred Schwabl	1987-1988	4	0



Alle Nationalspieler im Überblick auf www.dfb.de.



EINER WIE MAXL

Er maß nur 1,70 Meter. Aber er war der größte Spieler, den der 1. FC Nürnberg je hervorgebracht hat. Max Morlock, der Weltmeister: Fußballer, Held, Vorbild. Bis heute. Und es war der „Maxl“, der dem glorreichen Finale von 1954 die entscheidende Wendung gab.



Bootsmann Morlock mit Kapitän Herberger. Im WM-Finale 1954 gelang dem Nürnberger der Anschlusstreffer – eines seiner 21 Tore für Deutschland.



STECKBRIEF

- > Max Morlock
- > Geboren: 11. Mai 1925
- > Gestorben: 10. September 1994
- > Ligaspiele/-tore: 472/294
- > Länderspiele/-tore: 26/21

VEREINE



Eintracht Nürnberg



1. FC Nürnberg

ERFOLGE

- > Weltmeister 1954
- > Deutscher Meister 1948 und 1961
- > „Fußballer des Jahres“ 1961

Text
Harald
Büttner

★★★ Wer zum 1. FC Nürnberg will, muss erst einmal an Max Morlock vorbei. Natürlich hat der beste und erfolgreichste Fußballer, den dieser Verein hervorgebracht hat, einen Ehrenplatz im neuen „Club“-Museum. Genau genommen sind es sogar zwei. Sinnbildlich ist ihm eine Säule gewidmet im Foyer des erst vor sechs Monaten fertiggestellten Funktionsgebäudes, das auf 150 Quadratmetern einlädt zur Zeitreise durch 113 Jahre Vereinsgeschichte. Eine der 45 Vitri-
nen wird dominiert vom Konterfei Morlocks, wie er sich mit fliegendem Haar zum Kopfball in die Höhe schraubt, und vom weißen Nationaltrikot mit der Rückennummer 13, seiner Glückszahl. Den Dress trug der damals 29-Jährige an jenem verregneten 4. Juli 1954 in Bern, als er nach dem Blitzstart der Ungarn in der 10. Minute des WM-Finales den 1:2-Anschlusstreffer für Deutschland erzielte und damit eine unvergessene Aufholjagd einleitete.

„Alle sprechen immer von Helmut Rahn und seinen beiden Toren, aber Max Morlock hat in diesem denkwürdigen Spiel für die Initialzündung gesorgt. Ohne dieses Tor wäre die Geschichte des deutschen Fußballs wohl anders verlaufen“, sinniert „Club“-Sportvorstand Martin Bader, der auch jeden Morgen auf dem Weg ins Büro von den Exponaten inspiriert wird, die Max Morlocks Vita beleuchten.

In der Vitrine Nummer acht liegt auch eine kleine, grüne Karteikarte, darunter ein leicht verblasstes Bild eines schüchtern wirkenden Jungen. Die Mitgliedsnummer 17071 hatte der 14-jährige Mechaniker-Lehrling, der aus dem vom Industriezeitalter geprägten Nürnberger Stadtteil Gleißhammer stammte, zugeteilt bekommen. Das Dokument datierte vom 1. Mai 1940. 40 Pfennige, später 80, musste Morlock pro Monat bezahlen, um teilnehmen zu dürfen an den Übungseinheiten der Sparte „Fußball“.

Mit dem 1. FC Nürnberg wurde er 1948 und 1961 Deutscher Meister.



Ein Ausnahmetalent

Schnell wird klar, dass da ein Ausnahmetalent heranwächst. Schon mit 16, am 30. November 1941, gab der einstige Straßenfußballer sein Debüt in der ersten Mannschaft. Nächtelang habe er ganz schlecht geschlafen, und kurz vor dem Spiel wäre er „am liebsten davongelaufen“, wird Morlock in der Vereinschronik „Unser Club“ zitiert. 0:0 endete die Partie gegen Wacker München, und der knorrige Trainer Hans „Bumbes“ Schmidt kommentierte die Leistung des Novizen hinterher so: „War gut so, wird schon noch.“ Sechs Worte, quasi ein Ritterschlag auf Fränkisch. Und wie es wurde. Im nächsten Spiel steuerte Morlock zwei Tore zum 4:0 gegen Schwaben Augsburg bei, was den Zeitungslesern tags darauf allerdings verborgen blieb. Mitspieler „Schorsch“ Kennemann, ein alter Haudegen, hatte den Schreiberling gebeten, den Namen des Schützen wegzulassen, „damit der Maxl nicht großewahnsinnig wird“.

Diese Gefahr bestand nun wahrlich nicht. „Max Morlock verkörperte all das, wofür auch der Club steht: Bodenständigkeit, Bescheidenheit, hohe Identifikation mit dem Verein, der Stadt und der Region. Für den 1. FC Nürnberg zu spielen, war etwas ganz Besonderes für ihn, das nahm man ihm jederzeit ab“, weiß Bader. „Ein ganz feiner Mensch war er. Er hat nie heraushängen lassen, dass er Weltmeister geworden ist. Ich bin stolz, dass ich mit ihm zusammenspielen durfte“, erinnert sich Heiner Müller, der mit Morlock 1961 Deutscher Meister wurde.

„Maxl Morlock erzählt“ lautete der Titel seiner Lebenserinnerungen. Was der Weltmeister schrieb, das las man gerne.



Kapitän und Kämpfer

Da war Morlock längst Kapitän des 1. FC Nürnberg – und im Prinzip noch viel mehr. „Er hat den Ton angegeben, hatte fast mehr zu sagen als der Trainer“, beschreibt Müller die natürliche Autorität der „Club“-Legende, die in 900 Spielen rund 700 Tore erzielt hat. Schon 1948 war Morlock maßgeblich am siebten Titelgewinn der Franken beteiligt. Im Notizbuch Sepp Herbergers tauchte sein Name bereits 1942 auf. Morlock war, seinem Naturell entsprechend, kein Schöngest auf dem Fußballfeld. „Er war der größte Kämpfer, den ich kannte“, sagte Nationalmannschaftskapitän Fritz Walter einst über den laufstarken, überaus torgefährlichen Mittelfeldspieler. Als rechter Außenläufer kurbelte der „Fußballer des Jahres“ von 1961 das Spiel unermüdlich an, düpierte trotz seiner Körpergröße von 1,70 Metern seine Gegenspieler beim Kopfball und verfügte über einen strammen Schuss. Dreimal wurde Morlock Torschützenkönig in der Oberliga Süd, in seinen 26 Länderspielen traf er 21-mal. Und selbst in der Premieren-Saison der Bundesliga trug sich der immerhin schon 38-Jährige bei 21 Einsätzen achtmal in die Torjägerliste ein.



Morlocks Bilanz im Nationalteam finden Sie auf www.dfb.de

Der „Club“

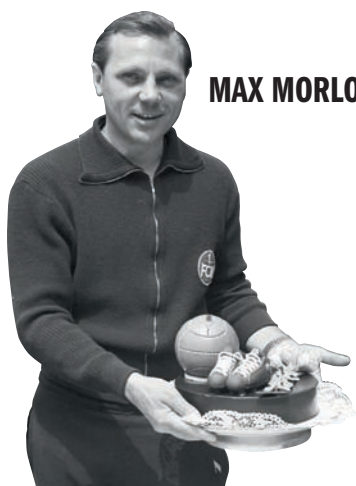
Genau 24 Jahre und 14 Tage nachdem Max Morlock den Mitgliedsantrag mit der Nummer 17071 beim 1. FC Nürnberg unterschrieben hatte, endete die glanzvolle Karriere des erfolgreichsten und bekanntesten „Club“-Spielers aller Zeiten. Wehmut überlagerte das Abschiedsspiel gegen Nacional Montevideo, danach eröffnete er – wie viele andere FCN-Meisterspieler – ein Lotogeschäft in der Nürnberger Südstadt. Als er am 10. September 1994 zu Grabe getragen wurde, war der fränkische Altmeister gerade mal wieder aus der Bundesliga abgestiegen.

Für die Anhänger des 1. FCN bleibt Max Morlock unsterblich, für den „Club“ natürlich auch. „Überall, wo man mit dem 1. FC Nürnberg in Berührung kommt, stößt man auf Max Morlock“, sagt Martin Bader und verweist auf einen Fanblock im Stadion, der nach der Kultfigur des Vereins benannt ist, und wo eine lebensgroße Bronzestatue von Maximilian Wilhelm Morlock, wie er mit vollem Namen hieß, zu bewundern ist. „MAX“, die Preisfigur der Deutschen Akademie für Fußballkultur, trägt seinen Namen, ebenso der Max-Morlock-Platz vor dem Stadion. Einer ist allgegenwärtig. Er ist Teil der Stadt und seines Vereins. Er ist und bleibt der Maxl.

MAX MORLOCK

26 SPIELE 21 TORE

Morlock hat eine überragende Bilanz in der Nationalmannschaft. Bei der WM 1954 war er mit sechs Treffern bester deutscher Torschütze.



Thermisch effizient: Der KlimaTec-Effekt!

- Deutlich schnelleres Aufheizen der Räume
- Schimmelpräventiv und diffusionsoffen
- Rissüberbrückend
- Energiesparend
- Allergiker geeignet

Wärme effektiv nutzen - KlimaTec überträgt das Wohlfühlprinzip einer Wolldecke auf die Wände.

Angebracht an Innenwänden und Zimmerdecken verteilt sich dank thermisch effektiver Oberflächen die Wärme sofort im Raum und heizt nicht erst ungedämmtes, kaltes Mauerwerk auf.



HERBERT HAINER

«Das neue DFB-Trikot wird wieder ein Bestseller»

Herbert Hainer ist seit 2001 Vorstandsvorsitzender von adidas. Die Partie gegen Kasachstan ist ein Heimspiel für die Nationalmannschaft – und auch für den DFB-Generalausrüster aus Herzogenaurach.

Auch Kasachstan trägt drei Streifen, heute Abend treffen in Nürnberg zwei adidas-Teams aufeinander. Wo liegen Ihre Sympathien?

Das ist klasse, denn damit steht fest, dass adidas auf jeden Fall zu den Gewinnern zählen wird. Ich gehe allerdings bei allem Respekt vor Kasachstan davon aus, dass das Spiel eine klare Angelegenheit für die DFB-Auswahl wird.

1954 stürmten die Helden von Bern auf Adi Dasslers Schraubstollen zum WM-Titel. Seitdem verbindet

den DFB und adidas weit mehr als ein juristischer Vertrag. Was bedeutet die Partnerschaft mit dem Verband und der Nationalmannschaft für das Haus adidas?

Eine ganze Menge. Sie ist eine der längsten Partnerschaften in der Welt des Sports und sicherlich auch eine der engsten und produktivsten. Wir arbeiten auf allen Ebenen des Fußballs zusammen, von den Nationalmannschaften bis hin zur Nachwuchsförderung und den 366 DFB-Stützpunkten. Im Herbst kommt das neue DFB-Trikot auf den Markt und wird sicher wieder ein echter Hingucker und Bestseller.

Sie sind Chef von 46.000 Mitarbeitern, die adidas-Aktie verbucht Rekord-Dividenden. Nebenbei haben Sie Taylor Made zur erfolgreichsten Golfmarke der Welt gemacht. Nach zwölf Jahren in der Verantwortung, was macht Ihre Kondition? Und welche Ziele haben Sie?

Meine Kondition ist nach wie vor ganz gut, danke der Nachfrage. Und es gibt noch jede Menge Ziele, die wir im Unternehmen gemeinsam erreichen wollen. Uns treibt ein Gedanke an: Wir wollen Marken und Produkte schaffen, die die Konsumenten weltweit begeistern. Daran arbeiten wir jeden Tag mit großer Leidenschaft.

Interview Thomas Hackbarth



Gemeinsam wurden DFB und adidas je dreimal Welt- und Europameister. Das weltweit erfolgreiche Unternehmen hat seinen Firmensitz in Herzogenaurach.

adidas-Chef Herbert Hainer (links) mit Thomas Müller und Franz Beckenbauer. Rechts: Unternehmensgründer Adi Dassler und seine berühmten Schraubstollen.

Welchen Reiz hat es für Sie, das Unternehmen adidas zu leiten?

Ich bin seit meiner Kindheit begeisterter Sportler und habe nun jeden Tag mit Sport zu tun, treffe Athleten, bin bei Sportveranstaltungen dabei und in Herzogenaurach von jungen, sportbegeisterten Mitarbeitern umgeben. So gesehen habe ich den besten Job der Welt. Es gibt kaum einen Tag, an dem ich nicht mit großer Freude zur Arbeit gehe.

Welche Auswirkungen auf die Fußball-Absätze hat so ein „Zwischenjahr“ wie 2013, also ein Jahr, in dem es keine WM oder EM gibt?

Der Sport an sich und Fußball im Besonderen ist heute so präsent, dass es diese sogenannten Zwischenjahre gar nicht mehr gibt. Nehmen Sie doch alleine dieses Jahr: Im Januar war der Afrika-Cup, jetzt gehen die Champions League und die nationalen Ligen in die entscheidende Phase, im Sommer kommt der Confederations Cup als Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft. Daher schaffen wir es sehr gut, unsere Umsätze im Fußball auf einem konstant hohen Niveau zu halten.

Und mit welchen Erwartungen blickt adidas auf die Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien?

Wir blicken mit großen Erwartungen und viel Vorfreude auf Brasilien. Die Vorbereitungen darauf laufen bei uns schon seit 2010 auf Hochtouren, denn nach einer Weltmeisterschaft ist für uns immer vor einer Weltmeisterschaft. Fußball ist in Brasilien quasi eine Religion, Brasilien ist ein Wachstumsmarkt, wir sind offizieller Sponsor des World Cups, und die deutsche Fußball-Nationalmannschaft ist einer der Favoriten auf den Titel. Wir bringen also alles mit, um bei der WM die Position von adidas als Nummer 1 im Fußball zu untermauern. Und genau das werden wir tun.



DFB-Generalausrüster
adidas im Internet:
www.adidas.de



„Energie sparen, Komfort steigern
– das ist my Buderus!“



Mit Heiztechnik von Buderus investieren Sie in Ihren Komfort. Und in Ihre Zukunft! Denn unsere Systemlösungen sind intelligent und hocheffizient und lassen sich sogar mit mobilen Endgeräten steuern. Dass Sie mit Buderus jederzeit komfortabel Energie sparen, ist mehr als ein Versprechen, wir geben Ihnen die Garantie. Entdecken Sie my Buderus für sich – unter www.mybuderus.de!

Wärme ist unser Element

Buderus

OPTIMAL VORBEREITET

Trainieren wie wir, essen wie wir: Torwarttrainer Andreas Köpke zeigt, was eine Nummer eins können muss. Und Holger Stromberg serviert das Sandwich zum Spiel.



Das perfekte Torwartspiel

Was muss ein Torhüter können, welche Techniken muss er beherrschen? Andreas Köpke erklärt in der Podcast-Serie auf DFB-TV, worauf es ankommt, wenn man die Nummer eins werden möchte. Oder anders: Er zeigt „das Torwartspiel, das wir bei der Nationalmannschaft von unseren Torhütern sehen wollen“.

Manchmal sind es Kleinigkeiten, die den Unterschied zwischen einem guten oder einem sehr guten Keeper ausmachen. An ausgewählten Szenen zeigt Köpke diese Dinge auf, etwa die Fähigkeit des Antizipierens oder auch die Fertigkeiten am Ball, mit dem Fuß, versteht sich. „Der moderne Torwart muss fußballerisch fast genauso gut ausgebildet sein wie ein Feldspieler“, sagt Köpke. „Die Kollegen müssen ein gutes Gefühl haben, wenn sie den Torhüter anspielen.“ Ein Beispiel von vielen in dieser Reihe.

Alle acht Folgen der Serie gibt es unter www.dfb-tv.de: Spieleröffnung, Spiel lesen und antizipieren, Verhalten bei Eins-gegen-Eins-Situationen, Standardsituationen, Stellungsspiel, Strafraumbherrschaft, fußballerische Fähigkeiten sowie Persönlichkeit/Präsenz.



Alle Tipps von Köpke und Stromberg gibt es auf www.dfb-tv.de

Energie für 90 Minuten – und mehr

STEAK-SANDWICH MIT PEPERONATA-AUFSTRICH

Zubereitung: Gehäutete Paprika zusammen mit dem Parmesan, dem Mandelgrieß, der Gewürzmischung und dem Olivenöl pürieren bis eine Creme entsteht. Mit Meersalz und Pfeffer abschmecken. Fleisch einölen und in einer heißen, beschichteten Pfanne auf beiden Seiten scharf anbraten. Danach die Temperatur um ein Drittel verringern und das Fleisch je Seite

ca. vier Minuten braten, dann zwei bis vier Minuten ruhen lassen.

Anrichten: Die Ciabatta-Brötchen aufschneiden, mit der Creme bestreichen. Das Steak in Scheiben schneiden, auf das Brötchen legen, mit etwas Meersalz bestreuen, Rucola und Parmesanspäne daraufgeben und direkt servieren.

ZUTATEN

- > Je 1/2 Paprika, rot und gelb
- > 2 EL Parmesan, gerieben
- > 1/2 EL Mandelgrieß
- > 3-4 EL Olivenöl
- > 1 Msp. Gewürzmischung
- > 2 Stück Rinderfilet à 160-180g
- > 1 EL Rapsöl
- > frisch gemahlener Pfeffer
- > Meersalz
- > 4 Ciabatta-Brötchen, knusprig gebacken
- > 1 Bund Rucola, gewaschen
- > 2 EL Parmesanspäne

Freude bringen

Den Fans,
und unseren
Kunden.



Auch diese EM Polen-Ukraine begleiteten wir als „Offizieller Logistikpartner des Deutschen Fußball-Bundes“ und belieferten damit bereits bei 7 Fußball-Welt- und Europameisterschaften Fußballbegeisterte in der ganzen Welt zuverlässig mit Fanartikeln der Nationalmannschaft.

Danke für eine tolle EM mit spannenden Spielen!

E-Commerce-Fulfilment, Export-Administration, Konfektionierung, Kontrakt-Logistik, Lagerhaltung, Offenes Zolllager, Online-Zahlungsverkehr. Qualität, die ankommt. Auch neben dem grünen Rasen.



ERNST SCHMITZ
Logistics & Technical Services GmbH

Richard-Klinger-Straße 11 • 65510 Idstein
Telefon: 0 61 26 / 99 74 0 • Telefax: 0 61 26 / 20 00
E-Mail: info@ernstschmitz.de • www.ernstschmitz.de



01 ANGRIFF AUFGESCHOBEN

Miroslav Klose hat bislang 67 Treffer für die Nationalmannschaft erzielt. Ein Tor ist es noch bis zur Spitze. So weit, so gut. Doch der Angreifer von Lazio Rom ist derzeit verletzt, die Rekordjagd unter-, aber längst nicht abgebrochen. Den siebten Platz belegt Lukas Podolski mit 44 Toren. Die besten Torjäger im Überblick:

1.	Gerd Müller	68
2.	Miroslav Klose	67
3.	Joachim Streich	55 *
4.	Jürgen Klinsmann	47
	Rudi Völler	47
6.	Karl-Heinz Rummenigge	45
7.	Lukas Podolski	44
8.	Uwe Seeler	43
9.	Michael Ballack	42
10.	Oliver Bierhoff	37
11.	Ulf Kirsten	34 **
12.	Fritz Walter	33
13.	Klaus Fischer	32
14.	Ernst Lehner	31
15.	Andreas Möller	29
16.	Edmund Conen	27
17.	Mario Gomez	25
	Hans-Jürgen Kreische	25 *
	Eberhard Vogel	25 *
20.	Richard Hofmann	24
	Bastian Schweinsteiger	24

* Tore für den DFV

** Tore für DFV und DFB

04 LÖWS BILANZ: 91 SPIELE, 62 SIEGE

Er nähert sich dem Jubiläum: Joachim Löw betreut heute zum 92. Mal als Bundestrainer die deutsche Nationalmannschaft. Seine bisherige Bilanz: 62 Siege, 15 Unentschieden, 14 Niederlagen (Torverhältnis: 223:84).

JOACHIM LÖW

78

SPIELER

setzte der Bundestrainer während seiner Amtszeit bislang ein



02 WIEDERSEHEN DER „CLUB“-LEGENDEN

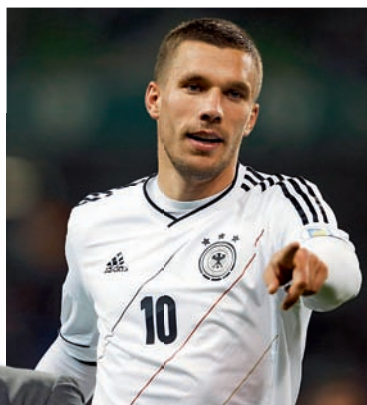
Überschaubar ist er in den letzten Jahren geworden, der Kreis der Nürnberger Nationalspieler. Zum Regionalen Stammtisch des „Clubs der Nationalspieler“ (CdN) beim heutigen Spiel kommen sie aber alle gerne: Stefan Reuter, Georg Volkert, Luggi Müller, Stefan Reisch, Manfred Schwabl, Dieter Eckstein und der in der Nähe von Nürnberg wohnende Manfred Ritschel. Dazu freuen sich als „Ehrengäste“ Franz Brungs, der den „Club“ 1968 mit 25 Toren zum Meistertitel schoss, und Trainer Hans Meyer (Foto), der den 1. FC Nürnberg 2007 zum DFB-Pokalsieg führte, auf das Wiedersehen im kleinen, aber feinen Kreis der FCN-Legenden.



03 PODOLSKI HOLT KLINSMANN EIN

Sein Einsatz im WM-Qualifikationsspiel gegen Kasachstan war für Lukas Podolski der insgesamt 108. für die Nationalmannschaft. Damit hat er mit Jürgen Klinsmann gleichgezogen, ist jetzt gemeinsam

mit ihm Dritter. Davor liegen nur Miroslav Klose und Lothar Matthäus. In die Top 20 hat es mittlerweile auch Per Mertesacker geschafft. Die Rekordspieler im Überblick:



1.	Lothar Matthäus	150
2.	Miroslav Klose	126
3.	Jürgen Klinsmann	108
	Lukas Podolski	108
5.	Jürgen Kohler	105
6.	Franz Beckenbauer	103
7.	Joachim Streich	102 *
8.	Thomas Häßler	101
9.	Hans-Jürgen Dörner	100 *
	Ulf Kirsten	100 **
11.	Michael Ballack	98
	Bastian Schweinsteiger	98
13.	Phillip Lahm	97
14.	Berti Vogts	96
15.	Sepp Maier	95
	Karl-Heinz Rummenigge	95
17.	Jürgen Croy	94 *
18.	Rudi Völler	90
19.	Per Mertesacker	87
20.	Andreas Brehme	86
	Oliver Kahn	86
	Konrad Weise	86 *

* Spiele für den DFV

** Spiele für DFV und DFB

LÄNDERSPIELSTATISTIK



15-08-2012

in Frankfurt am Main
Deutschland – Argentinien
1:3 (0:1)

Deutschland: Zieler – Boateng, Hummels (25. Höwedes), Badstuber, Schmelzer – L. Bender (74. Götze), Khedira (69. Gündogan) – Müller (32. ter Stegen), Özil (69. Kroos), Reus – Klose (62. Schürrle).
Argentinien: Romero – Zabaleta (65. Campagnaro), Fernández, Garay, Rojo – Gago, Mascherano (79. Braña) – di Maria (73. Guíñazú), Sosa (46. Agüero) – Messi, Higuaín.
Tore: 0:1 Khedira (45., Eigentor), 0:2 Messi (52.), 0:3 di Maria (73.), 1:3 Höwedes (81.).
Schiedsrichter: Eriksson (Schweden).
Rote Karte: Zieler (30., Notbremse).
Gelbe Karte: Zabaleta.
Zuschauer: 48.808 (ausverkauft).
B.V.: ter Stegen hält Foulelfmeter von Messi (32.).



Deutschland: Neuer – Lahm, Mertesacker, Hummels, Badstuber – Khedira – Müller (68. Schürrle), Götze (87. Draxler), Özil, Reus – Klose (75. Podolski).
Färöer: Nielsen – Næs, Færø, Baldvinsson, Justinussen – Benjaminsen, Hansson – Udsen (46. S. Olsen), Holst, Samuelsen (65. Elttør) – Edmundsson (85. K. Olsen).
Tore: 1:0 Götze (28.), 2:0 Özil (54.), 3:0 Özil (71.).
Schiedsrichter: Madden (Schottland).
Gelbe Karten: Lahm – Baldvinsson.
Zuschauer: 32.769.

07-09-2012

in Hannover
(WM-Qualifikation)
Deutschland – Färöer
3:0 (1:0)

Österreich: Almer – Garics, Prödl, Pogatzetz, Fuchs – Baumgartlinger (85. Janko), Kavлак – Arnautović, Junuzović, Ivanschitz (75. Jantscher) – Harnik (55. Burgstaller).
Deutschland: Neuer – Lahm, Hummels, Badstuber, Schmelzer – Khedira, Kroos – Müller, Özil, Reus (46. Götze) – Klose (75. Podolski).
Tore: 0:1 Reus (44.), 0:2 Özil (52., Foulelfmeter), 1:2 Junuzović (57.).
Schiedsrichter: Kuipers (Niederlande).
Gelbe Karten: Prödl, Fuchs, Baumgartlinger – Lahm.
Zuschauer: 47.000 (ausverkauft).

11-09-2012

in Wien (WM-Qualifikation)
Österreich – Deutschland
1:2 (0:1)

Irland: Westwood – Coleman, O'Shea, O'Dea, Ward – Fahey (51. Long), Andrews, McCarthy, McGeady (69. Keogh), Cox (84. Brady) – Walters.
Deutschland: Neuer – Boateng, Mertesacker, Badstuber, Schmelzer – Schweinsteiger, Khedira (46. Kroos) – Müller, Özil, Reus (66. Podolski) – Klose (72. Schürrle).
Tore: 0:1 Reus (32.), 0:2 Reus (40.), 0:3 Özil (55., Foulelfmeter), 0:4 Klose (58.), 0:5 Kroos (61.), 0:6 Kroos (83.), 1:6 Keogh (90.).
Schiedsrichter: Rizzoli (Italien).
Gelbe Karten: O'Dea, Long – Reus, Badstuber.
Zuschauer: 49.850 (ausverkauft).

12-10-2012

in Dublin
(WM-Qualifikation)
Irland – Deutschland
1:6 (0:2)



16-10-2012

in Berlin (WM-Qualifikation)
Deutschland – Schweden
4:4 (3:0)



Niederlande: Vermeer – van Rhijn (46. de Vrij), Heitinga (46. Janmaat), Vlaar, Martins Indi – N. de Jong – Afellay (59. van Ginkel), van der Vaart (72. Emanuelson), Schaken, Robben (46. Elia) – Kuijt.

Deutschland: Neuer – Höwedes, Mertesacker, Hummels, Lahm – L. Bender (82. S. Bender), Gündogan – Müller (84. Schürrle), Holtby (87. Neustädter), Reus (90. Draxler) – Götze (72. Podolski).

Tore: keine.

Schiedsrichter: Proença (Portugal).

Gelbe Karten: keine.

Zuschauer: 51.000 (ausverkauft).

Deutschland: Neuer – Boateng, Mertesacker, Badstuber, Lahm – Schweinsteiger, Kroos – Müller (67. Götze), Özil, Reus (88. Podolski) – Klose.

Schweden: Isaksson – Lustig, Granqvist, J. Olsson, Safari – Wernbloom (46. Källström), Elm – Larsson (78. Sana), Holmén (46. Kačaniklić) – Ibrahimović – Elmander.

Tore: 1:0 Klose (8.), 2:0 Klose (15.), 3:0 Mertesacker (39.), 4:0 Özil (55.), 4:1 Ibrahimović (62.), 4:2 Lustig (64.), 4:3 Elmander (76.), 4:4 Elm (90.).

Schiedsrichter: Proença (Portugal).

Gelbe Karten: Reus, Lahm, Schweinsteiger – Isaksson.

Zuschauer: 72.369.



14-11-2012

in Amsterdam
Niederlande – Deutschland
0:0

Frankreich: Lloris – Sagna, Koscielny (46. Rami), Sakho, Evra – Cabaye, Matuidi (46. Capoue), Sissoko (80. Giroud) – Valbuena (86. Ménez), Benzema, Ribéry.

Deutschland: Adler – Lahm, Hummels, Mertesacker, Höwedes – Gündogan, Khedira – Müller (89. L. Bender), Özil, Podolski (68. Schürrle) – Gomez (57. Kroos).

Tore: 1:0 Valbuena (44.), 1:1 Müller (51.), 1:2 Khedira (74.).

Schiedsrichter: Mazzoleni (Italien).

Gelbe Karten: keine.

Zuschauer: 75.000 (ausverkauft).

06-02-2013

in Paris
Frankreich – Deutschland
1:2 (1:0)

Kasachstan: Sidelnikov – Gurman, Logvinenko, Dmitrenko, Kirov – Nourdauletov, Dzholchiev – Baizhanov (36. Korobkin), Khairullin (65. Konysbaev), Schmidgal – Ostapenko (82. Geteriyev).

Deutschland: Neuer – Lahm, Mertesacker, Höwedes, Schmelzer – Schweinsteiger, Khedira (82. Gündogan) – Müller (82. Schürrle), Özil, Draxler (19. Podolski) – Götze.

Tore: 0:1 Schweinsteiger (20.), 0:2 Götze (22.), 0:3 Müller (74.).

Schiedsrichter: Kakos (Griechenland).

Gelbe Karten: Schweinsteiger, Höwedes – Logvinenko, Korobkin, Dmitrenko.

Zuschauer: 30.000 (ausverkauft).

22-03-2013

in Astana (WM-Qualifikation)
Kasachstan – Deutschland
0:3 (0:2)



Die Statistik zu allen 871 deutschen Länderspielen finden Sie auf www.dfb.de



Wir haben alle
Lieferanten.

Den Rest finden
Sie bei unserer
Konkurrenz.

WER
LIEFERT
WAS.DE



MAN OF THE MATCH

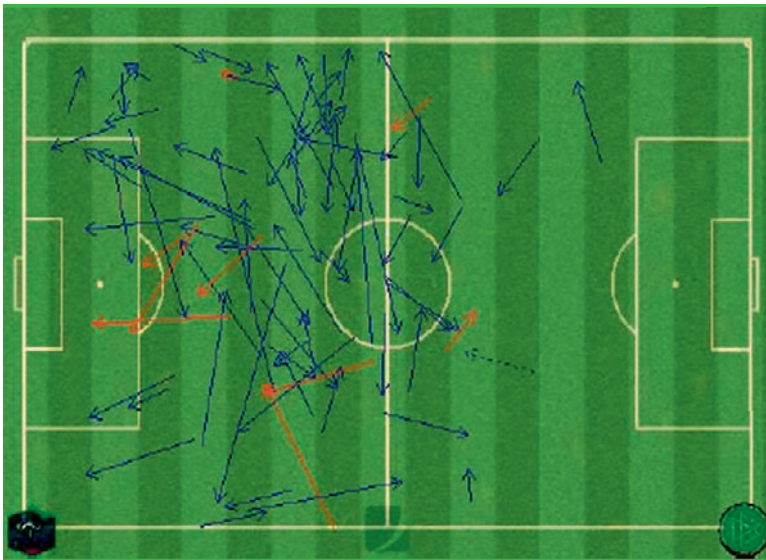
Mesut Özil

Nach jedem Spiel wird auf fanclub.dfb.de der „Man of the Match“ gewählt. Bester Spieler aus Sicht der Fans war bei der Partie in Frankreich (2:1) Regisseur Mesut Özil. Und dies ist sein Arbeitsnachweis in Zahlen.

★ ★ ★

INDIVIDUELLER BALLBESITZ	96
BALLKONTAKTE INSGESAMT	282
PÄSSE	82
DURCHSCHNITTliche PASSLÄNGE NACH VORNE (METER)	12,3
BODENZWEIKÄMPFE	12
ZURÜCKGELEGTE KILOMETER	11,775
DURCHSCHNITTliche GESCHWINDIGKEIT (KM/H)	7,6

.....

ÖZILS PASS-STATISTIK

Wer wird diesmal „Man of the Match“?
Stimmen Sie nach dem Spiel ab auf
fanclub.dfb.de!

**SHORTFACTS**

73

PÄSSE

erreichten ihr Ziel, das ergibt eine Erfolgsquote von 89% (siehe Grafik)



Eckstöße – dazu kamen ein Torschuss sowie die Vorlage zum 2:1

24

SPRINTS

absolvierte Özil im Laufe des Spiels





«Der Fußball eint uns alle»

Der DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreis, eine der höchst dotierten Sozialauszeichnungen in Deutschland, wurde gestern in Herzogenaurach verliehen. DFB-Präsident Wolfgang Niersbach und Oliver Bierhoff, Manager der Nationalmannschaft, nahmen die Auszeichnung vor. Rund 1.200 Bewerbungen gab es bereits, und das sind die Preisträger 2013.

Text Thomas
Hackbarth

FC Internationale Berlin (Verein)

1980 kam einigen Amateurkicker die Idee, einen neuen Klub zu gründen. Studenten im Team schlugen den Namen vor, der damalige Westberliner Verband vermutete politische Agitation und reagierte säuerlich. 33 Jahre später ist Internationale ein Vorzeigeklub des Berliner Fußballs. Wenn Gerd Thomas über seinen Verein spricht, klingt das sachlich. Spricht ihn aber jemand auf die integrative Arbeit an, lässt der 2. Vorsitzende die Zurückhaltung fahren. „Fußball ist die Chance für Integration“, sagt er. „Bis heute wird das oft unterbewertet. Der Fußball eint uns alle.“ Im Sommer begrüßte Internationale das 1.000. Mitglied. Mehr als 40 Nationalitäten sind angemeldet. Die Hälfte sind Deutsche, türkisch-

stämmige Fußballer die nächstgroße Gruppe. Der Verein hat die drittgrößte Jugend- und größte Mädchenabteilung im Berliner Fußball. Bis heute wird kein Spieler bezahlt. Auf Sponsoren verzichtet der Klub, dafür trägt die 1. Mannschaft „No Racism“ auf der Brust. Im Vergleich zu anderen Berliner Klubs liegt der Mitgliedsbeitrag im oberen Drittel: 196 Euro kostet Inter pro Jahr, für Jugendliche 150 Euro. Für seinen Sohn Jannick hat Gerd Thomas das mal umgerechnet. „Macht 27 Cent pro betreute Stunde. Wir Vereine sollten uns nicht zu billig verkaufen.“ Ach ja, die Geschichte mit dem Namen: Rudi Völler und Ewald Lienen machten sich damals für den Klub stark. Der Antrag ging durch.

INTEGRATIONSPREIS 2013

Verein

- > 1. Preis: FC Internationale Berlin 1980 e.V.
- > 2. Preis: TSV Großheubach 1900 e.V. und Türkischer FV 1984 Miltenberg e.V.
- > 3. Preis: VfR Schleswig

Schule

- > 1. Preis: GGS Kettelerstraße, Köln
- > 3. Preis: Comenius-Schule, Flensburg
- > 3. Preis: Stüveschule, Osnabrück
- > 3. Preis: Christophorus Schulverein, München

Freie und kommunale Träger

- > 1. Preis: Stadt Dortmund (MIA-DO)
- > 2. Preis: KJK Sandgasse, Offenbach
- > 3. Preis: KiTa Elisabeth-Heimpel-Haus, Göttingen

Sonderpreis

- > Werder Bremen



01 – Ilkay Gündogan und Moderatorin Nazan Eckes im Dortmunder Heisenberg-Gymnasium.

02 – Der Bremer Trainer Thomas Schaaf vor der Straßenbahn mit dem Logo „Werder bewegt – lebenslang“.

03 – Die Fußball-AG ist an der GGS Kettelerstraße in Köln ein fester Bestandteil des Stundenplans.

04 – Beim FC Internationale Berlin wird täglich Integrationsarbeit betrieben.



GGG Kettelerstraße Köln (Schule)

Ralf Hoffmeister ist Stellvertreter der Leiter der Gemeinschaftsgrundschule Kettelerstraße in Köln. Er sagt: „Ich habe als Lehrer erkannt, wie wichtig Bewegung und Fußball für Kinder sind, da hierbei Werte wie Zusammenhalt und der Fair-Play-Gedanke vermittelt werden.“ Die Schule liegt im Stadtteil Meschenich, im „Veedel“, wie der Kölner sagt. Fast ein Viertel der Bewohner sind langzeitarbeitslos – und mittendrin die GGS Kettelerstraße mit 290 Schülerinnen und Schülern, von denen 76 Prozent einen Migrationshintergrund haben. Integration ist hier keine Kür. Erfolgreich umgesetzt werden die Maßnahmen mit Hilfe des Fußballs: etwa durch mit tägliche Fußball-AGs oder gemeinsame Besuche beim großen Fußball. Auch beim DFB-Pokalfinale der Frauen waren die Kids aus der Kettelerstraße schon.

MIA-DO (Freie und kommunale Träger)

„Für Jugendliche ist die Integrations-Debatte kein Thema. Die langweilt das nur“, sagt Reyhan Güntürk. Die Sozialwissenschaftlerin fing 2006 an beim Dortmunder Integrationsbüro. Rund ein Drittel der Dortmunder haben heute einen Migrationshintergrund. Für Oberbürgermeister Ullrich Sierau ist Integration „Chefsache“. „Das hilft“, sagt Güntürk, die sich darüber ärgert, dass „leider immer nur die negativen Geschichten im Fokus der Öffentlichkeit und der Medien stehen“. MIA-DO – so das Kürzel der Migrations- und Integrationsagentur Dortmund – verfolgt einen anderen Ansatz. Etwa durch ‚Buntkickt gut‘ – eine Straßenfußball-Liga im Norden Dortmunds, in der 600 Kinder und Jugendliche aus 32 Nationen mitspielen. Auch ein Fußballturnier der Religionen wird organisiert, das die Teilnehmer lieber „Pfarrer gegen Imame“ nennen. Die Schiedsrichter sind jüdische Rabbis. Was der Fußball alles kann.

Werder Bremen (Sonderpreis)

Seit 1970 gehört Klaus-Dieter Fischer den Führungsgremien des heute 40.000 Mitglieder zählenden Vereins an. Die Troika Schaaf-Allofs-Fischer hat große Fußballgeschichte in der Weserstadt geschrieben. Geschichte, die sich nicht nur auf Ehrentafeln niederschlägt. „Werder bewegt – lebenslang“, heißt Fischers Vision, die er seit 2009 vorantreibt. Zehn Mitarbeiter hat die CSR-Abteilung, eine Dachmarke wurde etabliert, im Herbst erscheint der eigene Nachhaltigkeitsbericht. Die Projekte sind beliebt: 3.600 Werderaner sind bei „60plus“ angemeldet, 1.200 Nachwuchskräfte beim „Kids-Club“. Daneben engagiert sich Fischers Crew stark für Integration. „Der Bürgermeister des Stadtteils Gröpelingen-Walle wurde vor kurzem gefragt: ‚Was bindet Migranten an Bremen?‘ Er antwortete ‚Werder‘“, sagt Fischer. In Gröpelingen und anderswo finanziert Werder die Instandsetzung von Bolzplätzen. „Spielraum“ heißt das erfolgreiche Projekt. Es ist eines von vielen.



Auf das Leben.

Henkell. Prickelnd seit 1856.

Die Vereine können auf zahlreiche, meist kostenlose Praxis-Schulungen zurückgreifen. Der BFV besucht dafür die Klubs auf ihrem Sportgelände.



ALLES FÜR DEN IDEALFALL

Ein Verein lebt von seinen Mitarbeitern und deren Engagement. In den rund 4.700 Vereinen Bayerns wird herausragende Arbeit geleistet. Doch selbst beim besten Verein gibt es noch Optimierungsmöglichkeiten. Der Bayerische Fußball-Verband (BFV) kann die Klubs mit seiner Kampagne „Pro Amateurfußball“ dabei auf unterschiedlichen Ebenen unterstützen. Am Beispiel des Mustervereins „FC Ideal“ zeigt sich, wie dieses Modell aussehen kann.

Der „FC Ideal“ sorgt dafür, dass die Trainer eine qualifizierte Trainerausbildung (zum Beispiel Trainer-C) absolvieren. Dadurch kann der Verein nicht nur Fördergelder (Vereinspauschale) beantragen, sondern hat eine moderne Nachwuchsarbeit – ein echtes Pfund für potenzielle neue Mitglieder. Die Mitarbeiter, die sich im Verein um die Finanzen kümmern, besuchen die BFV-Schulung zum Thema „Steuern“ und halten Kontakt zu den Fachleuten beim Verband. Der Fußball-Abteilungsleiter und alle Trainer besuchen die BFV-Schulung zum Pass- und Spielrecht.

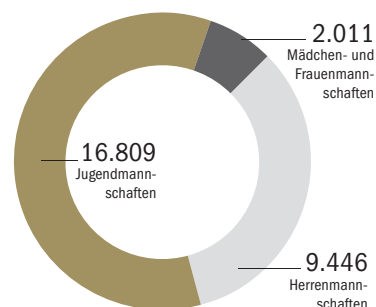
Text Thomas Mütter

Der „FC Ideal“ legt großen Wert darauf, dass Interessierte, die sich „einfach einbringen wollen“, Qualifizierungsangebote wahrnehmen, klärt deshalb intern die Wunschtermine ab und bucht regelmäßig beim BFV alle entsprechenden kostenlosen Angebote wie den Besuch des DFB-Mobils, das Demo-Training C- bis A-Jugend oder Schulungen

wie „Fit für Kids“, „Kleine Spiele für Bambini“ und „Bleib' im Spiel“. Zudem hat sich der „FC Ideal“ mit den Themen „Prävention“, „Sexuelle Gewalt“ sowie „Alkohol“ und „Rassismus“ beschäftigt und beschlossen, dass für alle Vereinsmitarbeiter ein im Verein abgestimmter Verhaltenskodex und eine Schutzvereinbarung gelten.

DER BFV IN ZAHLEN

FUSSBALLBEZIRKE:	7
FUSSBALLKREISE:	24
MITGLIEDER (IN MILLIONEN):	1,51
VEREINE:	4.696
MANNSCHAFTEN GESAMT:	28.266



**BAYERISCHER
FUSSBALL-VERBAND**

**PRO AMATEUR
FUSSBALL**



Alle Informationen zur Kampagne „Pro Amateurfußball“ finden Sie auf www.bfv.de

80 LANDESV ERBAND

Der „FC Ideal“ etabliert einen Vereins-Ehrenamtsbeauftragten, der sich darum kümmert, im Verein und im Umfeld vorhandene Ressourcen für den Verein zu gewinnen. Er findet zum Beispiel einen Vater, der als gelernter Steuerberater wichtige Tipps geben kann oder eine Mutter, die als gelernte Krankenschwester Vereinsmitarbeitern die wichtigsten Handgriffe bei der Versorgung kleinerer Verletzungen beibringt. Der Vereins-Ehrenamtsbeauftragte selbst besucht die BFV-Schulung „Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter“.

Der „FC Ideal“ richtet mit BFV-Unterstützung ein „Ballbina kickt“-Schnuppertraining für Mädchen ein. Es kommen so viele Mädchen zusammen, dass mit dem Nachbarverein zusammen das erste Mädchenfußball-Angebot der Vereinsgeschichte entsteht.

Der „FC Ideal“ erklärt seinen Mitgliedern, wie einfach die Ergebnismeldung über die BFV-App oder per SMS geht. Weil die Meldequote am Ende der Saison über 95 Prozent liegt, bekommt der Verein die Gebühren für seine nicht-gemeldeten Ergebnisse automatisch zurück. Ein Vater filmt die Spiele der Mannschaft seines Sohnes und dabei auch ein wunderschönes Tor. Er lädt es ins BFV-TV hoch. Der BFV nimmt es in die Auswahl zum „Bayern-Treffer“ auf und macht sogar die Kollegen der ARD-Sportschau auf den Treffer aufmerksam.

Referenten geben den Vereinsmitarbeitern wichtige Hinweise und Tipps für die Arbeit an der Basis.



Der „FC Ideal“ engagiert sich für einen Nachwuchsspieler, der sich bei einem Fahrradunfall schwer verletzt hat. Für die teure Reha veranstaltet der Verein ein Benefizfest und informiert den BFV. Die Berichte in den BFV-Medien machen die Veranstaltung auch überregional bekannt, zudem hilft die BFV-Sozialstiftung im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Der „FC Ideal“ will einen Konflikt vermeiden. Bei einem Derby war es zu Beleidigungen und gegenseitigen Schuldzuweisungen gekommen. Um das Verhältnis nicht nachhaltig zu stören, schaltet der Verein einen BFV-Konfliktmanager ein, der nach mehreren Treffen mit den Vereinsverantwortlichen die Wogen weitestgehend glätten kann.

Der „FC Ideal“ möchte ein Zeichen gegen Rassismus setzen. Er nutzt die Materialien der BFV-Anti-Rassismus-Kampagne und wird dabei auch auf andere Aktionen der AG „Gemeinsam & Fair“ aufmerksam. Der „FC Ideal“ hat Probleme mit seinem BFV-Widget auf seiner Homepage. Der Webmaster fragt auf der BFV-Facebook-Seite, woran das liegen kann und bekommt neben Hinweisen anderer Facebook-User von der BFV-Community-Managerin die Info, was er anpassen muss. Nebenbei wird er auf eine Facebook-Aktion aufmerksam gemacht, bei der Fußballbälle und ein hochwertiger Trikotsatz verlost werden.

Der „FC Ideal“ leistet hervorragende Arbeit in den Bereichen Ehrenamt, Jugend, Breitensport und Prävention und erfüllt somit die Voraussetzungen für das BFV-Gütesiegel („Silberne/Goldene Raute“).

BFV



16.022

SCHIEDSRICHTER
pfeifen im Bereich des
Bayerischen Fußball-Verbandes

Seit 2004 ist Dr. Rainer Koch Präsident des Bayerischen Fußball-Verbandes.





DFB & McDonald's®
**FUSSBALL
ABZEICHEN**



Ich will zeigen was ich kann!

**Macht Spaß und spornt an:
das DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen.**

Mit dem DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen holen Sie eine Attraktion für alle Altersklassen in Ihren Verein. Der DFB-Trainerstab hat einen abwechslungsreichen Parcours erarbeitet. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern winkt die Urkunde in Gold, Silber oder Bronze und das exklusive DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen.

Bestellen Sie die kostenlose Materialbox und führen Sie eine Abnahmeveranstaltung durch – Ihre Spielerinnen und Spieler werden begeistert sein!

Alle Infos und Anmeldung: www.fussballabzeichen.de

**Abnahmetag durchführen
und adidas-Fußbälle gewinnen!**



Geprüfte Sicherheit
beim Onlinekauf.

***Das
hat sich
gereutert!***

***Riesige
Markenauswahl
zu günstigen
Onlinepreisen!***

***Zuhause
zuliebe
zu Reuter.***

Ausstellungen: Kühlenhof 2, 41169 Mönchengladbach und
Gewerbstraße 1b, 79194 Gundelfingen | www.reuter.de

 **reuter.de**



Lena Goëbbling und die Frauen-Nationalmannschaft stehen am Beginn der EM-Vorbereitung.

FUSSBALLFEST GEGEN JAPAN

Das Männer-Team will nächstes Jahr zur WM. Bei den Frauen beginnt das große Turnier bereits in rund drei Monaten. Zur Europameisterschaft in Schweden fährt die Auswahl von Bundestrainerin Silvia Neid als Titelverteidiger. Davor stehen noch einige Lehrgänge und einige Tests an. Höhepunkt der Vorbereitung ist das Spiel gegen Japan. Der Weltmeister kommt am 29. Juni in die Münchner Allianz Arena.

★★★ Es soll ein Fußballfest werden. Mit zwei der besten Frauenfußballteams der Welt. Am 29. Juni trifft die deutsche Frauen-Nationalmannschaft in der Allianz Arena in München auf Japan. Das letzte Vorbereitungsspiel des Europameisters auf dem Weg zur EM in Schweden (10. bis 28. Juli) ist nicht nur deshalb ein besonderes, weil das Team von Bundestrainerin Silvia Neid gegen den amtierenden Weltmeister antritt und so mancher sicher noch an das 0:1 von Wolfsburg im WM-Viertelfinale vor zwei Jahren denkt. Rund um das Spiel soll es auch zahlreiche Aktionen geben, die den außergewöhnlichen Stellenwert der Partie unterstreichen.

Die Begegnung steht ganz im Zeichen der Kooperation des DFB mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK), die anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Hilfsorganisation vereinbart wurde. Ein Ziel: das Thema Erste Hilfe im Sport in den Blickpunkt einer breiten Öffentlichkeit zu rücken. Dazu beitragen sollen nicht nur gemeinsame Aktionen

mit der Frauen-Nationalmannschaft, sondern vor allem auch umfangreiche Maßnahmen rund um das Spiel der DFB-Auswahl gegen Japan in der Allianz Arena. Die Planungen dafür laufen in den Projektgruppen beider Organisationen auf Hochtouren.

Darüber hinaus ist der Vergleich Europameister gegen Weltmeister natürlich auch sportlich enorm wichtig für das deutsche Team. Es ist der Abschluss der Vorbereitung. „Wir sind auf einem guten Weg“, stellte Bundestrainerin Silvia Neid nach dem guten zweiten Platz beim Algarve Cup fest. Doch dieser Weg dauert noch ein Stück. Drei Lehrgänge hat die Bundestrainerin angesetzt, dazu gibt es Testspiele gegen Olympiasieger USA (5. April, Offenbach), Schottland (15. Juni, Essen), Kanada (19. Juni, Paderborn) und eben Japan. Großer Sport vor dem großen Turnier. Und ein guter Grund für einen Ausflug in die Landeshauptstadt.

Tickets gibt es auf www.dfb.de.

Text Annette
Seitz

EM-Spielplan

Gruppe A		
10.07.2013	Göteborg	Schweden – Dänemark
10.07.2013	Halmstad	Italien – Finnland
13.07.2013	Göteborg	Finnland – Schweden
13.07.2013	Halmstad	Italien – Dänemark
16.07.2013	Göteborg	Dänemark – Finnland
16.07.2013	Halmstad	Schweden – Italien

Gruppe B		
11.07.2013	Växjö	Deutschland – Niederlande
11.07.2013	Kalmar	Norwegen – Island
14.07.2013	Växjö	Island – Deutschland
14.07.2013	Kalmar	Norwegen – Niederlande
17.07.2013	Växjö	Niederlande – Island
17.07.2013	Kalmar	Deutschland – Norwegen

Gruppe C		
12.07.2013	Norrköping	Frankreich – Russland
12.07.2013	Linköping	England – Spanien
15.07.2013	Norrköping	Spanien – Frankreich
15.07.2013	Linköping	England – Russland
18.07.2013	Norrköping	Russland – Spanien
18.07.2013	Linköping	Frankreich – England

Viertelfinale		
21.07.2013	Halmstad	Sieger Gr. A – Dritter Gr. B/C
21.07.2013	Växjö	Zweiter Gr. A – Zweiter Gr. B
22.07.2013	Kalmar	Sieger Gr. B – Zweiter Gr. C
22.07.2013	Linköping	Sieger Gr. C – Dritter Gr. A/B

Halbfinale		
24.07.2013	Göteborg	Sieger VF1 – Sieger VF2
25.07.2013	Norrköping	Sieger VF3 – Sieger VF4

Finale		
28.07.2013	Solna	Sieger HF1 – Sieger HF2



Alles zur Frauen-Nationalmannschaft finden Sie auf www.dfb.de.

Nürnberg hat eine Oscar-Gewinnerin. Ja, wirklich wahr. Schauspielerin Sandra Bullock verbrachte ihre ersten zwölf Lebensjahre überwiegend in der fränkischen Stadt. Sie ging dort zur Schule, trat im Kinderchor auf, übernahm kleinere Rollen in Opernaufführungen. In DFB-aktuell spricht sie über Fußball und Heimat.

SANDRA BULLOCK EXKLUSIV

«Ich schleppe das Tor»

★ ★ ★ Mit Fußball hat Sandra Bullock, wenn sie zu Hause ist, eigentlich täglich zu tun. „Wir haben ein kleines Fußball-Feld im Garten hinter unserem Haus“, sagt sie. Nicht zur eigenen Ertüchtigung. Zumindest nicht primär. Sohn Louis und seine Freunde toben sich dort aus. „Aber da die Kinder gerade einmal drei Jahre alt sind, scheint ihre Hauptbeschäftigung darin zu liegen, den Ball ins Tor zu schießen und anschließend das Tor über die Wiese zu ziehen.“ Mit sportlichen Konsequenzen für die Mutter. „Meine Aufgabe im Spiel ist es, die Person zu sein, die das Tor schleppt und es dorthin zurückstellt, wo es hingehört“, sagt sie.

Text Niels
Barnhofer

Tägliches Training

Es klingt nach harter Arbeit. Doch Bullock trägt ihr Schicksal mit elterlichem Verständnis - und mit Sportsgeist. „Sport spielt seit jeher eine große Rolle in meinem Leben. Ich sage immer, in meinem nächsten Leben werde ich ein Profi-Sportler sein“, sagt der Hollywood-Star. Ihr Sohn will anscheinend alles dafür tun. Denn: „Es gibt keinen Tag, an dem ich nicht auf die eine oder andere Weise trainiere. Das muss ich einfach machen. Schließlich habe ich einen drei Jahre alten Sohn, hinter dem ich herlaufen muss - und er ist sehr schnell!“ Doch Mama ist mit guten Genen ausgestattet worden. Von ihrer Mutter, der deutschen Opernsängerin Helga Meyer. Denn sie war nebenbei auch Marathon-Läuferin. Sandras jüngere Schwester Gesine ist es ebenfalls.

Nicht nur auf den Sport bezogen, weiß die Schauspielerin zu schätzen, was ihre Eltern ihr mit auf den Weg gegeben haben. „Ich kann mich glücklich schätzen, in dieser Familie groß geworden zu sein. Weil wir schon in jungen Jahren die Möglichkeit erhielten, zwei unterschiedliche und sehr schöne Kulturen zu erleben“, sagt die 49-Jährige. Die ersten zwölf Lebensjahre verbrachte die in Arlington, Virginia geborene Sandra Annette Bullock im deutschsprachigen Raum. Überwiegend in Nürnberg, aber auch in Salzburg und Wien.

Es war eine prägende Zeit für sie. Die Erinnerungen daran sind weiter lebhaft und präsent. „Am liebsten denke ich natürlich an meine Familie zurück, an meine Großmutter, meine Tante und Cousins. Besonders an meine Großmutter. Es gibt keine Erinnerung, in der meine süße, erstaunlich toughe Großmutter fehlt“, sagt sie. „Ich habe es sehr gemocht, in Nürnberg zu leben.“ Ihr Deutsch ist immer noch fließend - mit einem leichten fränkischen Akzent.

SANDRA BULLOCK



2281

ist die Nummer ihres Sterns auf dem
„Walk of Fame“ in Los Angeles



PROJEKTE

Zwei Filme hat sie jüngst abgedreht. „The Heat“, eine Action-Komödie, wird am 17. Oktober in den deutschen Kinos unter dem Titel „Taffe Mädels“ anlaufen. Etwa zeitgleich feiert „Gravity“ in den USA seine Premiere, ein Astronauten-Drama, in dem George Clooney die männliche Hauptrolle spielt.



Für ihre Rolle in „Blind Side“ bekam Sandra Bullock 2010 den Oscar. Derzeit gehört sie in Hollywood zu den gefragtesten Schauspielerinnen.

Deutsche Wurzeln

Auch die deutsche Staatsbürgerschaft besaß sie. Allerdings musste sie diese zu ihrem 18. Lebensjahr zurückgeben. Andere Dinge behielt sie jedoch bei, obwohl ihr Lebensmittelpunkt längst in den USA lag. So eröffnete sie in einem alten Kutschendepot in Austin, Texas eine Bäckerei namens „Walton's Fancy and Staple“. „Sie ist einer meiner Anknüpfungspunkte an Europa“, sagt sie. Greifbar wird diese durch die angebotene Ware. Croissants, Windbeutel und Zwetschgendatschi. Für Letzteres ließ sie sogar extra Pflaumenbäume pflanzen, um genau die Zwetschgen ernten zu können, die ihre Mutter dafür benutzte, als sie klein war.

Ein Beispiel, das eine weitere Seite von Sandra Bullock zeigt. Ihre Vielseitigkeit. Schauspielerin, Filmproduzentin und Synchronsprecherin steht auf ihrer Visitenkarte. Das klingt nicht nur groß. Ist es auch: 2010 bekam sie für die Hauptrolle in dem Drama „Blind Side - Die große Chance“ den „Oscar“. Größer geht es nicht.

Das ist die eine Seite. Die, die man aktuell sieht. Im Verborgenen bleibt dabei, dass Bullock keinen einfachen Weg gegangen ist. Sie brach 1986 ihr Studium ab und jobbte danach als Kellnerin, Reinigungskraft, Diskotänzerin und Hundefrisörin, um ihre Schauspielausbildung beenden zu können. Vielleicht hat sie sich dadurch so etwas wie Bodenständigkeit oder eine gewisse Leichtigkeit bewahrt. Sie bekam im selben Jahr den „Oscar“ und die „Goldene Himbeere“, die „Auszeichnung“ für die schlechteste schauspielerische Leistung. Und doch holte sie sich den Preis persönlich ab, was ungewöhnlich ist. „Ich muss das genauso genießen, wie einen Oscar zu gewinnen. Zwischen diesen beiden Polen bewegt sich dieses Geschäft“, sagte sie.

Soziales Engagement

Genauso bemerkenswert ist ihr soziales Engagement. Sie unterstützt zahlreiche wohltätige Organisationen. Mehrmals spendete sie Millionen-Beträge. Unter anderem für die Erdbeben-Opfer von Fukushima 2011, von Haiti 2010 oder für die Opfer des Seebebens im Indischen Ozean 2004. Nicht dafür, sondern für ihre schauspielerischen Leistungen werden Bullock weiterhin die Schlagzeilen gehören.

Männliche Hauptrolle

Bis ihre nächsten Filme ins Kino kommen, spielt aber Louis die männliche Hauptrolle. In ihrem Leben. Im Garten. Beim Fußball. Dem europäischen, nicht dem amerikanischen. Und wer weiß: Vielleicht findet der kleine Mann ja tatsächlich Gefallen daran. Den Segen seiner Mutter hätte er. Denn die erinnert sich gerne an den Stadionbesuch in ihrer Zeit in Deutschland zurück. „Es war fantastisch“, sagt sie. Nur welches Spiel es war, das hat sie vergessen.

Eine besondere Gelegenheit, die Erinnerung aufzufrischen, mal wieder Fußball-Atmosphäre zu erleben, bietet sich ihr schon bald. Am 2. Juni tritt die DFB-Auswahl gegen das von Jürgen Klinsmann trainierte Team der USA an. In Washington. Die Frage, für wen Sandra Bullock dann Partei ergreift, stellt sich ihr jedoch nicht. „Das dürfen sie jemanden, der halb deutsch und halb amerikanisch ist, nicht fragen“, sagt sie mit einem Augenzwinkern. „Für dieses Spiel habe ich genug Liebe in mir, um beide Seiten zu unterstützen.“





engelbert
strauss

engelbert-strauss.com

engelbert strauss GmbH & Co KG | Frankfurter Straße 98 - 102 | 63599 Biebergemünd | Tel. 0 60 50 / 97 10 12 | info@engelbert-strauss.de

e.s. workwear

GRENZENLOS UND UNVERWECHSELBAR

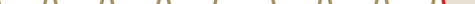
Sei in München dabei!



1

2

3



4



Weitere Preise: Fünf tolle Artikel – unter anderem ein DFB-Chronograf – aus dem aktuellen Katalog des DFB-Fanshop. Fünf Plüschtiere des DFB-Maskottchens „Paule“. Fünf Jahres-Abonnements des DFB-Journals, dem offiziellen Magazin des Deutschen Fußball-Bundes.

5

Beim „Club“ machte er seine ersten Spiele in der Bundesliga.
2011 wechselte er zu Borussia Dortmund. Die Rede ist von ...

Der 1. FC Nürnberg ist seine erste Trainerstation in der Bundesliga.
Wer ist seit der Winterpause für die „Club“-Profis verantwortlich?

6



7

Früher war er ein richtig guter Torwart, ehe er ins Feld wechselte.
Welcher Nürnberger Mittelstürmer will zur U 21-EM in Israel?

Geboren in Kasachstan, aufgewachsen in Ostwestfalen. Jetzt spielt der
Linksverteidiger für die SpVgg Greuther Fürth in der Bundesliga. Gesucht wird ...

8

9

In den 20er-Jahren war er der vielleicht beste Torhüter Deutschlands.
Wer liegt in der Nürnberger Bestenliste der Nationalspieler auf Platz zwei?

Die Partie gegen Kasachstan ist für ihn ein doppeltes Heimspiel. Welches
Mitglied des deutschen Trainerstabs spielte früher für den 1. FC Nürnberg?

10



11

Ein Tscheche trainiert die Auswahl Kasachstans.
Wer feierte mit dem U 21-EM-Titel 2002 den größten Erfolg seiner Karriere?

LÖSUNG

EINSENDESCHLUSS IST DER
15. APRIL 2013

Die Lösung ist entweder auf dem Postweg an den Deutschen Fußball-Bund, Direktion Kommunikation, Otto-Fleck-Schneise 6,
60528 Frankfurt am Main, zu senden oder einfach im Internet auf www.dfb.de im Bereich Publikationen das Formular ausfüllen.
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

14-08-2013

Deutschland – Paraguay
Länderspiel in Kaiserslautern



IMPRESSUM

DFB-aktuell 01-2013

Herausgeber: Deutscher Fußball-Bund (DFB),
Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main,
Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Chefredakteur/verantwortlich für den Inhalt:
Ralf Kötter

Koordination/Konzeption:
Thomas Dohren, Gereon Tönnissen

Mitarbeiter in dieser Ausgabe: Niels Barnhofer, Hans
Böller, Harald Büttner, Thomas Hackbarth, Thomas
Hennecke, Frank Linkesch, Steffen Lüdeke, Udo Muras,
Thomas Mütter, Annette Seitz, Sven Winterschladen

Bildernachweis: Archiv 1. FC Nürnberg, BfV, Bongarts/
Getty Images, dpa Picture-Alliance, GES, Hamann,
Hauschild, imago, Reuters, sampics, Ullstein

Layout, technische Gesamtherstellung, Vertrieb,
Anzeigenverwaltung: Ruschke und Partner,
Hohemarkstraße 20, 61440 Oberursel,
Telefon 06171/693-0, www.ruschkeundpartner.de

Das DFB-aktuell wird auf zertifiziertem Papier gedruckt. PEFC steht für die Förderung einer umweltfreundlichen, sozial verträglichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung der Wälder. PEFC zertifiziert auch die Produktkette von der Waldstraße bis zum Endverbraucher. Der Endkunde erhält somit garantiert ein Holzprodukt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Forstbetrieben.



DIE TERMINE DER NATIONALMANNSCHAFT

29-05-2013	Ecuador – Deutschland in Boca Raton
02-06-2013	USA – Deutschland in Washington
14-08-2013	Deutschland – Paraguay in Kaiserslautern
06-09-2013	Deutschland – Österreich in München *
10-09-2013	Färöer – Deutschland in Tórshavn *
11-10-2013	Deutschland – Irland in Köln *
15-10-2013	Schweden – Deutschland in Solna *

* WM-Qualifikationsspiel



TICKET-SERVICE FÜR DIE FANS

Der Kartenverkauf für alle Heimländerspiele der deutschen Nationalmannschaft wird im Online-Verfahren über www.dfb.de abgewickelt. Die Ticket-Hotline lautet 01805/992202 (0,14 €/Minute aus dem Festnetz, Mobilfunk maximal 0,42 €/Minute). Selbstverständlich sind die Karten auch in den regional angekündigten Vorverkaufsstellen erhältlich. Die Möglichkeit der Kartenbestellung für Länderspiele im Ausland entnehmen Sie bitte unserer Website www.dfb.de.





Sportnachrichten rund um die Uhr.

- Auf dem ersten 24-Stunden-Sportnachrichtensender in Deutschland und Österreich.
- Die neuesten Schlagzeilen und alle Ergebnisse aus der Welt des Sports.
- Auch im Web, auf der Xbox, dem iPad und dem iPhone.*

INSIDE
REPORT

Jetzt neu:

Inside Report – für alle, die wissen wollen, was hinter den Kulissen des Sports läuft. Montag bis Freitag um 19 Uhr.

Mehr Informationen unter sky.de

*Stabile Internetverbindung erforderlich (für iPad und iPhone WiFi oder 3G; die Fußball-Bundesliga und Sky Sport News HD sind nur über eine stabile WiFi-Verbindung verfügbar).
Für die Xbox ist eine Xbox LIVE Gold-Mitgliedschaft erforderlich. Empfang von Sky Go nur in Deutschland und Österreich möglich.
Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring.



Wenn aus Kronkorken Grillfieber wird.



Wenn aus Bier Bitburger wird.

Bitte ein Bit

Woche für Woche über 2.400 Gewinne!

Jetzt Code im Kronkorken* finden und Gewinnchance sichern.

Teilnahmebedingungen und weitere Infos unter www.bitburger.de/grillfieber

*Aktionskronkorken auf allen Gebinden von Bitburger Premium Pils, Bitburger Radler und Bitburger Cola.

Aktionsschluss: 23.06.2013



2x



22x



222x



2.222x



DER GRILL. DAS ORIGINAL